

Geschäftsbericht

2003

EFG  *Private Bank*

EFG Private Bank ist durch die starke Kapitalbasis und Ressourcen der EFG Bank Group, der sechstgrössten Bankengruppe der Schweiz, begünstigt. Die Gruppe beschäftigt 13 000 Mitarbeitende, die in 18 Ländern für ihre Kunden tätig sind.

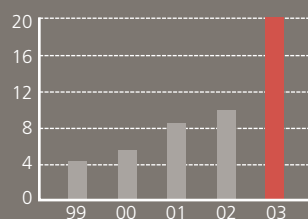
EFG Bank Group - Schlüsselzahlen

2003	(in Millionen CHF)
Bilanzsumme	51 000
Aktienkapital	3 733
Bruttogewinn	382
Verwaltete Kundenvermögen	67 500

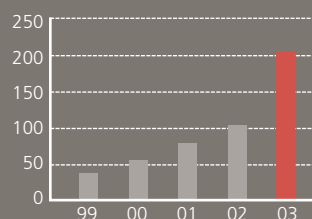
nicht überprüft

EFG Private Bank

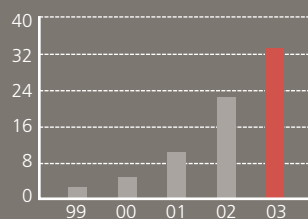
Konsolidierte Finanzkennzahlen



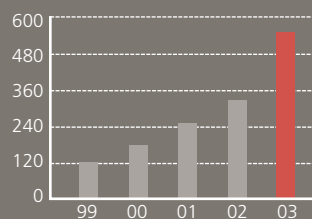
Verwaltete Kundenvermögen
in Milliarden CHF



Bruttoertrag
in Millionen CHF



Konzerngewinn
in Millionen CHF



Personalbestand

(in Millionen CHF)

31.Dezember 2003

Erfolgsrechnung

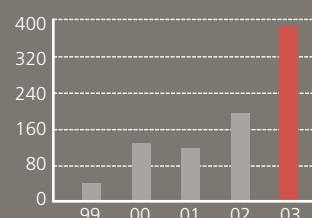
Konzerngewinn	33
Bruttoertrag	207
Geschäftsaufwand	159

Bilanz

Total Aktiven	3'286
Eigenkapital	208
Forderungen gegenüber Kunden	1'500
Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'529
Total BIZ Kapital	386
Total BIZ Kapital Ratio	28.3%

Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende	551
----------------------	-----



Total BIZ Kapital
in Millionen CHF

an unsere Aktionäre

Vor nunmehr acht Jahren haben wir die EFG Private Bank mit einem herausragenden Team von Private Bankern gegründet mit dem Ziel, die Kunden und ihre Berater rigoros in den Mittelpunkt zu stellen und damit das Management von Kundenvermögen zu optimieren. Als Tochterunternehmen der EFG Bank Group wussten wir dabei einen grundsolid starken Partner hinter uns und konnten unsere Vorstellung von Integrität, Kreativität und Professionalität im Private Banking uneingeschränkt verwirklichen.

Dass wir mit unserem Geschäftsmodell richtig lagen, haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder bestätigt bekommen, und auch das Berichtsjahr 2003 bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme: Zum vierten Mal in Folge vermochte die EFG Private Bank ihren Reingewinn überdurchschnittlich zu steigern. Die kumulierte jährliche Gewinnwachstumsrate beläuft sich auf 69%.

Dank unserer strategisch ausgewogenen Kombination aus innerem Wachstum, selektiven Zusammenschlüssen und Akquisitionen haben wir unsere weltweite Präsenz und unsere finanziellen Möglichkeiten auch im Berichtsjahr ausweiten und stärken können. Beispielhaft für unsere Expansionsstrategie ist das Zusammengehen mit der Banque Edouard Constant Mitte des vergangenen Jahres und der damit verbundene Zuwachs an Kundenvermögen in der Höhe von rund CHF 6.5 Milliarden, die von den 30 bestens integrierten Kundenberatern der ehemaligen Banque Edouard Constant nach wie vor, aber nun mit erweiterten Perspektiven für die Kunden, betreut werden. Entscheidend für uns ist, dass Support und Controlling mit unserem Wachstum Schritt halten können. Im Berichtsjahr nahmen wir mit Alain Diriberry einen erfahrenen Global Chief Operating Officer an Bord, der die operative Effizienz der Bank laufend optimiert und für die Einhaltung der gruppenweit vereinheitlichten Geschäftsabläufe besorgt ist.

Von der international führenden Rating-Agentur für Banken, Fitch, wurden wir für unsere langfristigen Perspektiven mit guten „A -“ (A minus) bewertet. Dieses Rating widerspiegelt gemäss Fitch die kontinuierlich erfolgreiche Expansion der Bank, unsere gute Profitabilität, die solide Kapitalisierung sowie unseren Fokus auf risikoaverse Aktivitäten im Private Banking und Asset Management.

Konzentration auf unsere Kernkompetenzen, strikter Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kunden und unser Anspruch nach innovativer und massgeschneiderter Anlageberatung leiteten uns auch durch das vergangene Jahr. Mit dem Erreichten können wir zufrieden sein: Der konsolidierte Gewinn vor Steuern stieg im Berichtsjahr um 118% auf CHF 42 Millionen. Der Reingewinn

erreichte CHF 33 Millionen, was einem Anstieg von 43% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die verwalteten Kundenvermögen der EFG Private Bank erhöhten sich bedingt durch Akquisitionen sowie organisches Wachstum um mehr als 120% auf CHF 20 Milliarden. Rund 40 Kundenberater stiessen 2003 zum EFG Private Bank Team und wurden Teil der EFG Private Bank Familie.

Positive Resultate konnten wir in allen Regionen, in denen wir tätig sind, verzeichnen. In der Schweiz wurde das Ergebnis im Wesentlichen durch den Zusammenschluss mit der Banque Edouard Constant beeinflusst. Die Region mit dem nach wie vor dynamischsten Wachstum war Asien, wo EFG Private Bank in Singapur im Berichtsjahr eine Niederlassung eröffnen konnte. In Skandinavien vermochten wir von einem wiederbelebten Marktumfeld zu profitieren. Zudem wurde uns die Bewilligung zur Eröffnung im Jahr 2004 einer Bankniederlassungen in Schweden erteilt. Diese wird auch eine Zweigniederlassung in Finnland eröffnen. Unsere Geschäftsvertretung in Miami, die den latein-amerikanischen Markt bearbeitet, vermochte mit zusätzlichen Kundenberatern und einem signifikanten Anlageerfolg von alternativen Investment-Produkten ein überdurchschnittlich starkes Wachstum zu realisieren.

Die zurückliegenden turbulenten zwei Jahre in den globalen Finanzmärkten hat EFG Private Bank als Chance genutzt, um sich einen ausgezeichneten Ruf im Bereich von Hedge Funds sowie strukturierten Produkten mit Kapitalschutz und risikodämpfenden Elementen zu erarbeiten. Gleichzeitig ist es uns gelungen, unsere Spitzenposition in der Healthcare Asset Management Industrie weiter auszubauen. Bereits zum dritten Mal in Folge erhielt der Global Healthcare Fonds von EFG Private Bank ein Top-Rating, was unsere Position im Asset Management weiter stärkt und unseren Kunden attraktive Investmenthorizonte eröffnet.

Das Erreichte lässt mich den Jahresbericht mit Genugtuung präsentieren. Unser wertvollstes Aktivum sind unsere Mitarbeitenden und deren Teamgeist, die die EFG Private Bank zu dem machen, was sie ist. Stolz bin ich aber auch auf die Partnerschaften, die wir mit unseren Kunden aufbauen und vertiefen durften und auf das Vertrauen, das in unseren Kundenbeziehungen zum Ausdruck kommt.



Jean Pierre Cuoni

Präsident des Verwaltungsrates



am Anfang die

Idee

1997 gründete die weltweit tätige EFG Bank Group eine neue Tochtergesellschaft, die EFG Private Bank mit Hauptsitz in Zürich. Die Idee: Mit talentierten Kundenberatern und den besten Instrumenten ein überzeugendes Private Banking kreieren. Aus diesem Anspruch ist mittlerweile eine innovative Privatbank geworden.

Bericht des

Verwaltungsrates

Auf Erfolgskurs

Obwohl auch 2003 von schwierigen Rahmenbedingungen an den weltweiten Finanzmärkten geprägt war, kann die EFG Private Bank erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken:

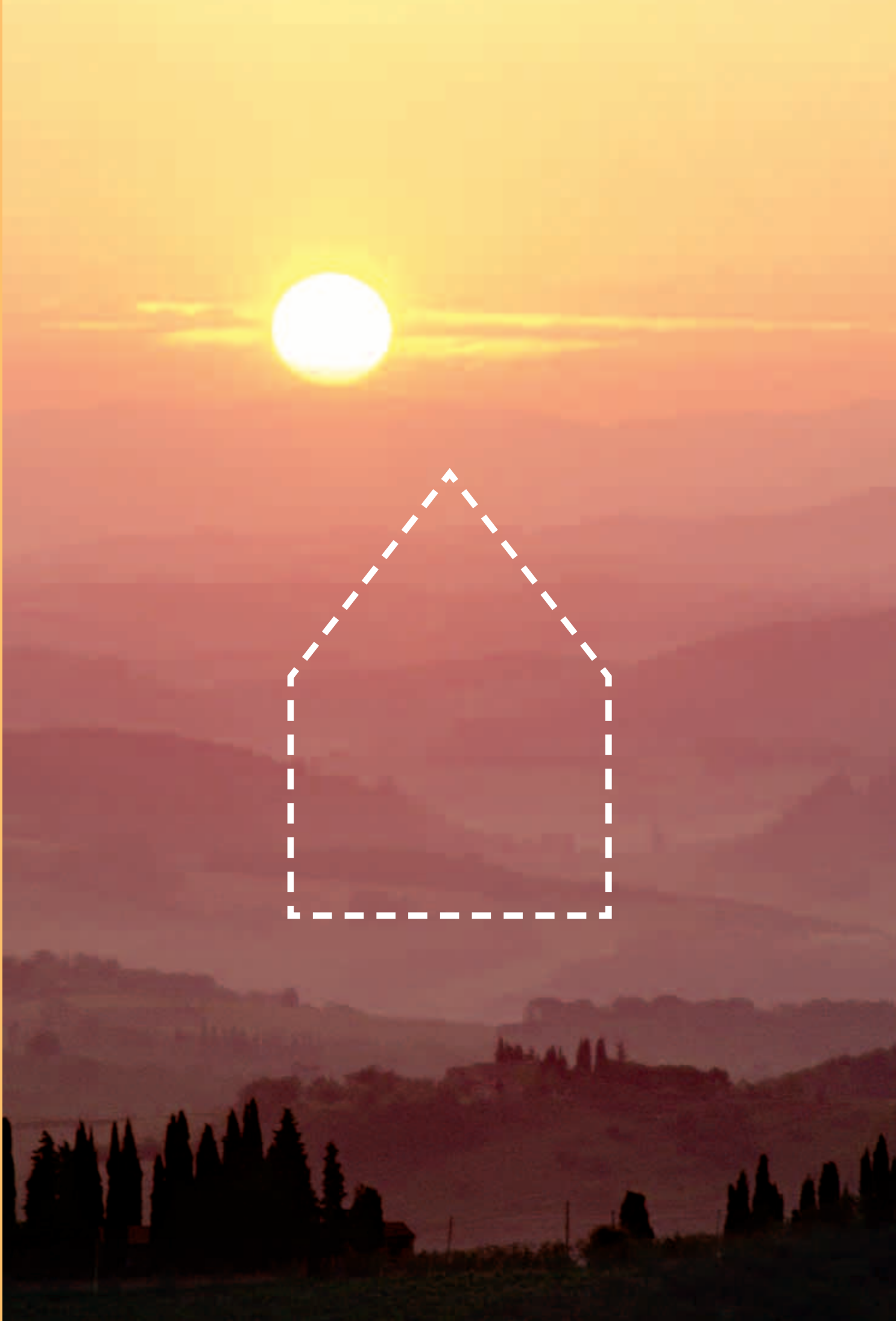
Es ist uns gelungen, unsere Marktpräsenz auszubauen und unsere Investment Portfolios zu erweitern. Wir haben Chancen in unserem Kerngeschäft gezielt nutzen können. Als herausragendes Ereignis im Berichtsjahr sehen wir unser Zusammengehen mit der Banque Edouard Constant Mitte des vergangenen Jahres. Diese Fusion brachte uns einen starken, internationalen und seit langem etablierten Kundenstamm mit über CHF 6.5 Milliarden an betreuten Kundenvermögen, und eine Mitgliedschaft an

der schweizer Börse SWX und VIRT-X.

Die Banque Edouard Constant erarbeitete mit 30 Kundenberatern, die inzwischen integriert wurden, einen Bruttoertrag von rund CHF 70 Millionen.

Ebenfalls ins Berichtsjahr fallen Übernahme und Integration der BanSabadell Finance SA, der schweizerischen Finanzdienstleistungsgesellschaft der spanischen Banco de Sabadell. Diese ebenfalls bereits voll integrierte Akquisition erweitert unsere Aktivitäten im Mittelmeerraum und trägt dazu bei, die EFG Private Bank in Spanien, aber auch in Lateinamerika, noch besser zu verankern.

Um die Kapitalbasis zu stärken, hat die Geschäftsstelle der EFG Private Bank in Guernsey im Dezember 2003 eine nachrangige öffentliche



öffnen

2003 stand im Zeichen ergänzender Akquisitionsschritte und verstärkter Präsenz in internationalen Schlüsselregionen. Durch das Zusammengehen mit der Banque Edouard Constant und die Übernahme der schweizerischen Finanzdienstleistungsgesellschaft BanSabadell haben wir markant an Grösse und Kraft zugelegt. Unsere erweiterte Präsenz in Hongkong, Singapur, Taiwan und Guernsey macht uns zur global präsenten Privatbank mit 24stündiger Erreichbarkeit. 2004 eröffnen wir eine neue Tochterbank in Schweden mit einer Zweigniederlassung in Finnland.

Obligationenanleihe in der Höhe von Euro 100 Millionen begeben. Die Anleihe ist an der Luxemburger Böse kotiert und stellt die erste öffentliche Anleihe der EFG Private Bank an den internationalen Kapitalmärkten dar.

Fokus auf Private Banking

Die EFG Private Bank konzentrierte sich auch im Berichtsjahr prioritär auf ihre Private Banking- und Asset Management-Bereiche, und so hatten auch die Zusammenschlüsse im 2003 den alleinigen Zweck, unser Kerngeschäft zu stärken.

Bei uns steht der Kunde im Zentrum und damit die kompetente Dienstleistung durch unsere inzwischen 130 Kundenberater, die im Durchschnitt auf eine über 20 jährige Erfahrung

zurückblicken können. Sie entwickeln individuelle Investmentstrategien, die den Kundenbedürfnissen in Bezug auf Ertrag, Risikotoleranz und Investmenthorizont entsprechen.

EFG Private Bank erwartet von ihren Beratern einwandfreie Integrität. Zu unserer Bank passen Berater-Persönlichkeiten, die ihr berufliches Engagement mit höchsten ethischen Standards verbinden und sich bewusst sind, dass unsere Kunden Vermögensvermehrung nicht als Selbstzweck verstehen. Unsere Berater nutzen ihre Zeit für die Kunden und legen mit ihnen das Vorgehen in Bezug auf die Anlageerwartung fest.

Auf unserem Weg bestätigt wurden wir durch die renommierte Rating-Agentur Fitch, die uns im vergangenen September ein „A-minus Long Term-



kein

Kunde

ist wie der andere

Als unabhängige Beraterin für institutionelle Anleger und Privatkunden bietet EFG Private Bank unvoreingenommene Marktinformationen und eine Auswahl an strukturierten Investmentprodukten, die mit der Ertragserwartung und dem Risikoprofil der Kunden genau übereinstimmen. Unser Modell der „offenen Architektur“ erlaubt es, Produkte zu empfehlen, die nicht von uns sein müssen, denn was zählt, ist eine Investmentstrategie, die dem Kunden entspricht.

Rating“ erteilt und explizit auf den stabilen Ausblick hinweist und damit unsere hohe Kreditwürdigkeit bei tiefem Risiko bestätigt. Zudem weist das „F-2 Short Term-Rating“ auf gute Schuldnerqualität hin.

Offene Produkte-Architektur

EFG Private Bank operiert konsequent nach dem Prinzip der „Offenen Architektur“ in Bezug auf alle angebotenen Anlagevehikel und stellt damit die Kundenerwartung an erste Stelle. Unsere Berater sind frei in der Empfehlung von Investments, müssen also keine Rücksicht darauf nehmen, ob die entsprechenden Produkte innerhalb oder ausserhalb unseres Hauses entwickelt und angeboten werden.

Unser Global Investment Services-Team entwickelt Produkte für Bereiche, in denen wir unsere Fähigkeiten und Stärken ausspielen können. Angeboten wird mit dem Global Healthcare Fonds ein sehr erfolgreiches Anlagevehikel im Bereich Gesundheitswesen, das in seinem Segment konstant an der Spitze figuriert. Unser Angebot umfasst aber auch kollektive Fonds, die sich aus verschiedenen Hedge Funds zusammensetzen und überdurchschnittliche Renditen erwirtschafteten.

Mit den volatilen Märkten der vergangenen Jahre ist das Bedürfnis nach strukturierten Produkten stark gestiegen. Diese basieren auf Derivaten und Index-abhängigen Instrumenten und eignen sich für Anlagen, die Aufwärtstrends nutzen und gleichzeitig das Verlustrisiko begrenzen.



Konzentration auf das Wesentliche

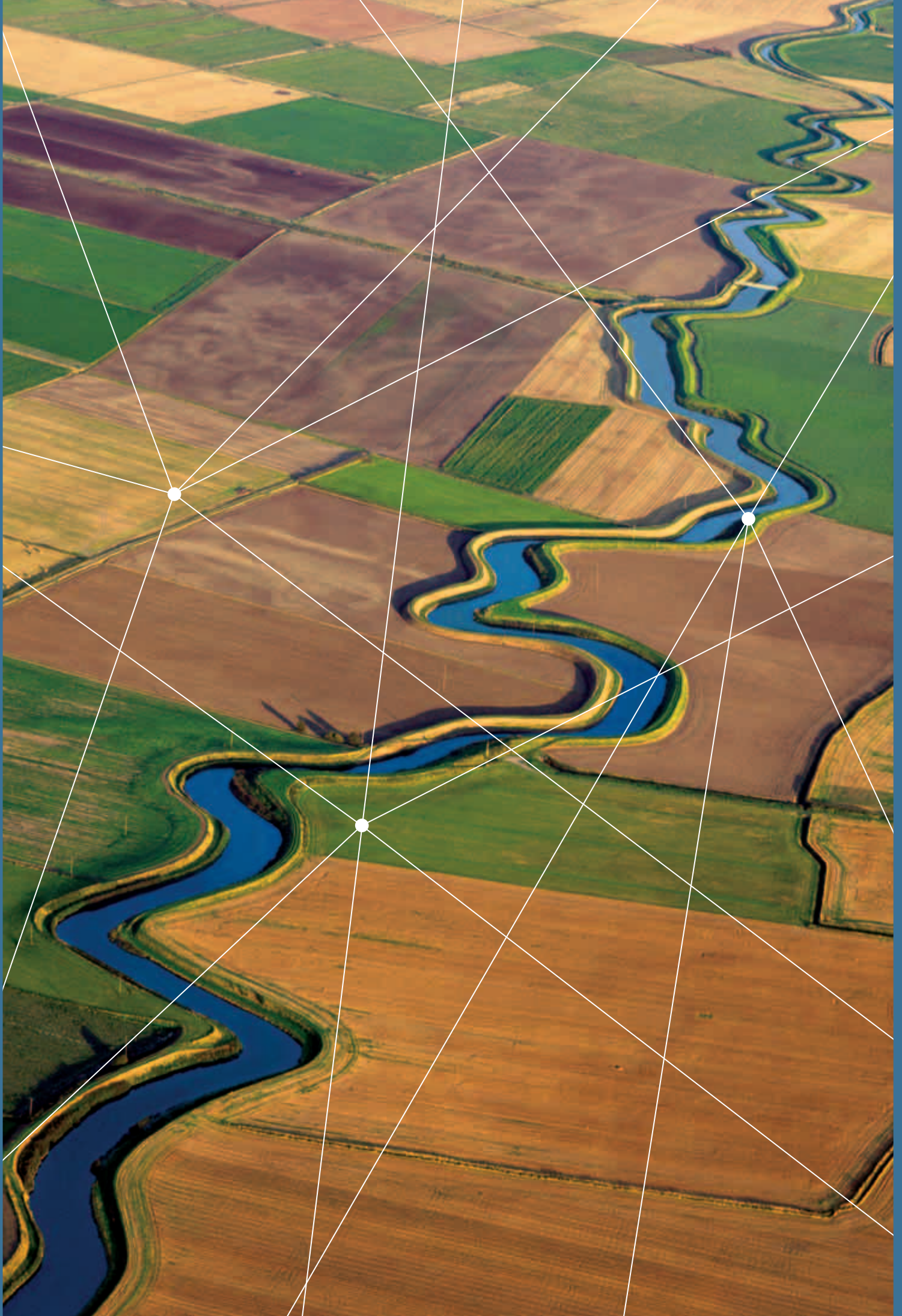
Unsere Berater sind dort, wo unsere Kunden sind. EFG Berater stehen für Kontinuität und dafür, dass einmal abgegebene Versprechen eingehalten werden. Im Durchschnitt verfügen sie über eine 20 jährige Erfahrung, und wir setzen alles daran, sie von unnötigem Ballast frei zu halten. Sie sollen sich voll und ganz ihrer zentralen Aufgabe widmen können: Der individuellen Betreuung ihrer Kunden und der vorausschauenden Anlage von deren Vermögen.

Als sich abzeichnen begann, dass anfangs 2003 das Interesse der Anleger am Equity Markt zurückkehrte, lancierten wir erfolgreich strukturierte Produkte, die an Aktienindices von Blue Chip-Unternehmen und gemischte Indices gebunden sind und variierten diese mit unterschiedlichen Formen von Kapitalgarantien und risikodämpfenden Elementen.

Durch den Zusammenschluss mit der Banque Edouard Constant übernahm die EFG Private Bank auch deren Kapitalanlagegesellschaften und Anlagefonds. Zusammen mit unseren eigenen Fonds, die bis anhin von EFG Investment Management in London verwaltet wurden, werden alle diese Anlageinstrumente nun durch unsere Global Investment Services in Genf geführt.

Dadurch versprechen wir uns eine kohärentere Portfolio-Ausrichtung und verbesserte Performance.

Unser Kredit-Team konnte seine innovativen Lösungen zur Finanzierung von Kundeninvestments auch im Berichtsjahr mit Erfolg einbringen. Zu den Standardprodukten gehören Lombardkredite, Devisenhandel sowie Kredite auf Lebensversicherungen oder Hedge Funds. Darüber hinaus werden insbesondere für Unternehmungen massgeschneiderte Lösungen geschaffen, die Liquidität bereitstellen, ohne Vermögen anzutasten. Die tiefen Kreditrisiken verbunden mit den hohen Sicherheiten haben dazu geführt, dass bislang keinerlei Verluste in unserem Kreditportfolio in Kauf genommen werden mussten.



mit solidem

Hintergrund

EFG Private Bank weiss die Stärke der EFG Bank Group mit Hauptsitz in Genf hinter sich, eine der grössten Schweizer Bankgruppen. EFG Bank Group verfügt über ein Eigenkapital von CHF 3.7 Milliarden und beschäftigt 13 000 Mitarbeitende in 18 Ländern.

Banking rund um die Uhr

Kundenbetreuung und Auftragsausführung in allen grösseren Märkten und beliebigen Währungen sind bei uns heute rund um die Uhr gewährleistet. Dies gilt auch für Off Shore- und in den meisten Märkten für On Shore-Geschäfte.

Der Zusammenschluss der Mitarbeitenden der Banque Edouard Constant in Genf unter das Dach der EFG Private Bank führte zu einer bedeutenden Verstärkung der Genfer Niederlassung verbunden mit erheblichen Effizienzsteigerungen im Kundenkontakt. Mit insgesamt über 60 Kundenberatern, einer starken Backoffice-Infrastruktur sowie CHF 13 Milliarden an verwalteten Kundenvermögen bearbeiten wir von der Schweiz aus

einen Grossteil des europäischen Marktes und koordinieren die globalen Aktivitäten.

Asien ist nach wie vor der Markt mit dem grössten Wachstumspotential. Allein in den ersten drei Jahren, seit wir in dieser Region Fuss gefasst haben, wurden rund CHF 4 Milliarden an Kundengeldern durch rund 40 Kundenberater akquiriert. Um mit dieser Entwicklung Schritt halten zu können, dislozierten im Berichtsjahr die Filiale in Hongkong, die Niederlassung in Singapur sowie die Einheit in Taiwan in geeignetere Räumlichkeiten. Wie bereits in Hongkong verfügt nun auch unsere Filiale in Singapur über eine Handelsbanklizenz und kann ihren Kunden die ganze Bandbreite lokaler Bankdienstleistungen anbieten.



Den Beweis erbringen

EFG Private Bank hat ungeachtet der schwierigen Lage an den Finanzmärkten nun schon das vierte Jahr in Folge den Gewinn überdurchschnittlich gesteigert. Unsere inzwischen rund 130 Berater betreuen weltweit CHF 20 Milliarden an Kundengeldern mit weiterhin steigender Tendenz. Dabei behalten wir Umsicht und Augenmass: Die renommierte Rating-Agentur Fitch hat uns im Berichtsjahr in unserem Ausblick und unserer Kreditwürdigkeit bestätigt.

Erfreulich hat sich Skandinavien entwickelt. EFG Fondkommission konnte die positiven Markttrends nutzen. Die 15 Kundenberater haben die Kundengelder auf rund CHF 2 Milliarden erhöht. Ab Frühjahr 2004 ist vorgesehen, dass EFG Fondkommission in grössere, zentraler gelegene Geschäftsräume in Stockholm ziehen und kurz danach unter dem Namen EFG Investment Bank als unsere neue Schwedische Niederlassung firmieren wird.

Hervorragende Ergebnisse konnten wir in der Region Lateinamerika erzielen, die durch unsere Niederlassungen in Miami und Buenos Aires bearbeitet wird. Die verwalteten Kundengelder stiegen im Berichtsjahr um 50% auf CHF 1,5 Milliarden und werden von inzwischen

20 Kundenberatern betreut. Auf gute Akzeptanz stiess unser Produktemix aus wertstabilen Hedge Funds und strukturierten Produkten mit Kapitalerschutz, die in schwierigem wirtschaftlichem und politischem Umfeld generell bevorzugt werden.

Zurückblickend am erfreulichsten ist die Tatsache, dass unsere Bank die rasante Entwicklung des vergangenen Jahres mit Bravour gemeistert hat und neuen Opportunitäten mit Effizienz begegnen konnte. Trotz bedeutendem Wachstumsschritt und Ressourcen, die dafür eingesetzt wurden, blieb die EFG Private Bank ihrem Commitment der ersten Stunde treu: Sie hat auch 2003 mit massgeschneiderten Lösungen die individuellen Ansprüche der Kunden erfüllen können.



Verwaltungsrat

und Direktion

Verwaltungsrat

Jean Pierre Cuoni, Chairman*
Rayaz Uddin Ahmed
Tomas Björkman*
Emmanuel L. Bussetil
Jean-Louis Delachaux
Spiro J. Latsis
Hugh Napier Matthews
Périclès Petalas
Gabriel Prêtre

General Management

Lawrence D. Howell, CEO*
Silvio G. Ammann, Head of
Treasury*
Markus Caduff, Head of Private
Banking Zurich*
Pierre de Freitas, Head of Credit
Alain Diriberry, Global Chief
Operating Officer*
Karen Egger, Head of Legal &
Compliance
N. Paul Imison, Senior Private
Banker*
James T.H. Lee, Deputy CEO, Global
Head of Investment Banking*
Jacques Pochat, Global Head of IT*
William Ramsay, Chief Investment
Officer
Jean-Marc Reboh, Swiss Chief
Financial Officer*
Patrick Romanens, Swiss Chief
Operating Officer*
Bassam Salem, Head of Global
Investment Services*
Rudy van den Steen, Global Chief
Financial Officer*
Robert Waser Head of Private
Banking Geneva & Valais*
Christian Zanella, Head of Private
Banking Geneva*

Management Zürich, Hauptsitz

Esther Heer, SVP
Tom Kass, SVP
Mats Pehrsson, SVP
John Read, SVP

Roland Mächler, FVP
Thomas Muther, FVP
Eduard Preiswerk, FVP
Lukas Ruffin, FVP
Sergio Toniutti, FVP
Heinz Wendt, FVP
Sergio Buttazzi, VP
Claudia Cuber, VP
Thierry Eindiguer, VP
Jürg Lüscher, VP
Urs Oberhänsli, VP
Marco Ranieri, VP
Mikael Rosenius, VP
Adrian Rothen, VP
Hanspeter Humbel, VP

Management Genf, Filiale

Roland Furer, SVP
Gilles Guérin, SVP
Arthur Kamber, SVP
Jean-François Léchaud, SVP
Bruce Littman, SVP
Robert Mehm, SVP
Christian Meier, SVP
James Scullin, SVP
Mikael Wallenberg, SVP
Daniel Berwert, FVP
Claude Bilat, FVP
Pascal Dubey, FVP
Steve Dubied, FVP
Theodoros Efthys, FVP
Raymond Fauquex, FVP
Pierre-Olivier Gremaud, FVP
Salim Hamdan, FVP
Patrick Juillard, FVP
George Koniaris, FVP
Silvio Maglio, FVP
John Makris, FVP
Gustave-Alain Miesegeaes, FVP
Joseph Petitat, FVP
Björn von Below, FVP
John Wolf, FVP
Amin Abdulla, VP
Magin Alfonso, VP
Jacques Benaroya, VP

Patricia Bertolino, VP
Nathalie Bollag Hayderi, VP
Didier Bosson, VP
Jean-Philippe Callaud, VP
Christian Chiru, VP
Alain Christen, VP
Marc Clément, VP
Christian Collomb, VP
Roland Decorzent, VP
Xavier Delaloye, VP
Daniel Dubois, VP
Clotilde Floret, VP
Giancarlo Foglietta, VP
Gérald Follonier, VP
Paolo Fontanella, VP
Valérie Gétaz, VP
Edouard Gigon, VP
Nathalie Gillabert, VP
Philippe Giorgis, VP
Denis Grimm, VP
Patrick Guignard, VP
Paul Horat, VP
Onno Jurgens, VP
Michel Le Roy, VP
Gabriel Mengozzi, VP
Philippe Mercier, VP
Martin Olsen, VP
Patrick Pavan, VP
Laurent Perrin, VP
Robert Quiquerez, VP
Pedro Redondo, VP
Luigi Rizzi, VP
Pierre-Alain Schneiter, VP
Jérôme Schonbachler, VP
Alexander Schott, VP
Jaroslava Schreyer, VP
Pascal Sibut, VP
Hervé Siegrist, VP
Vladimir Stemberger, VP
Miguel Umbert, VP
Hans Peter Zbinden, VP

Management Sitten, Filiale

Jean-Daniel Balet, SVP
Jean-Charles Bonvin, VP

* International Policy Committee Member

Management Crans-Montana, Agentur

Raymond Bonvin, VP

Management Martigny, Agentur

Jean-Michel Voide, FVP

René Theux, VP

Management Verbier, Agentur

Marc-André Pagliotti, VP

Management Miami, Tochtergesellschaft

Victor M. Echevarria, Chairman & CEO*

Marcelo Alvarez, Vice-Chairman

Sixto Campano, President & COO*

Justo R. Azpiazu, SVP

J. Alexander Caldwell, SVP

Adrianna L. Campuzano, SVP

Ricardo J. Daugherty, SVP

Susan Disdier, SVP

Juan C. Massens, SVP

Kenneth I. Moorhead, SVP

Saúl Padilla, SVP

I. Manolo Riveira, SVP

Sheila Wilensky, SVP

Miguel A. Zulueta, SVP

Silvana I. Carmelino, VP

Ana M. de Bracamonte, VP

Fernando de la Lama, VP

Esmeralda Hidalgo, VP

Jacky Menéndez, VP

L. Dart Montgomery, VP

Carmen Osborne, VP

Elisa Rossi, VP

Grace F. Santos, VP

Ana Stella Schwartz, VP

Ricardo J. Ventura, VP

Management Buenos Aires, Vertretung

Oswaldo S. Costigliolo, SVP & Representative Manager

Gustavo Fernandez, SVP

Rodolfo Herrera, VP

Management Hong Kong, Filiale

Robert Chiu, Chief Executive*

Albert Chiu, Deputy Chief Executive*

Alice Chan, SVP

Maxwell Chen, SVP

Ivan Ho, SVP

Joannes Ho, SVP

T.C. Hon, SVP

Irena Hsiao, SVP

Matthew Kok, SVP

C. C. Kwong, SVP

Tony Lai, SVP

Connie Lam, SVP

Cora Lau, SVP

Ken Lau, SVP

Grace Law, SVP

Benson Leung, SVP

Connie Liem, SVP

Susanna Ng, SVP

Michael G. Palin, SVP

Feng Yi, SVP

Patrick Yu, SVP

Ching Yap Chin, FVP

Nancy Choi, FVP

Dennis Chan, VP

Matthew Cheng, VP

Ben Fong, VP

Gary Fong, VP

Raymond Lam, VP

Amy Leung, VP

Pansy Li, VP

Charles Ng, VP

Lawrence Ng, VP

Richard Wong, VP

Catherine Yau, VP

Simon Yeung, VP

Management Singapur, Filiale

Robert Chiu EVP*

George G.F. So, Chief Executive

Mawen Chang, SVP

Lai Sim Choo, SVP

Gerald Seng Kuan Goh, SVP

Kah Yeok Koh, SVP

Han Khim Lee, SVP

Hin Huat Tan, SVP

Galen Kok Kheng Tan, SVP

Franz Willi, SVP

Andrew Ek Guan Yeo, SVP

Wah Yuan Tan, FVP

Marie Ho, VP

Ching Ching Lam, VP

Muljadi Margono, VP

Yok Hua Tek, VP

York Yen Toh, VP

Alwin F. Walah, VP

Weng Yue Yim, VP

Management Taiwan

Raymond Fuk Hoi Wong, MD

Joseph Tjan-Ping Chao, SVP

Emily Wang, VP

Albert Chen, VP

Well Jiing, VP

Lena Lin, VP

Ann Lin, VP

Management Skandinavien

Tomas Björkman, Chairman*

Martin Nilsson, MD*

Lars Thorén, CFO

Per Wiss, COO

Glenn H. Anderson, VP

Ulf Gejrot, VP

Jan Grönqvist, VP

Jan Jönsson, VP

Gustav Kronlund, VP

Patrik Soko, VP

Management Guernsey

Michael De Jersey

SIF Swiss Investment Funds SA

Jean-Marc Reboh, Chairman

Christian Rizzi, SVP

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers SA, Geneva

März 2004

Konsolidierte Finanzkennzahlen

EFG Private Bank SA

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der Anstieg des Konzerngewinns von CHF 23.3 Millionen auf CHF 33.2 Millionen war auf die folgenden Hauptfaktoren zurückzuführen:

- Der Bruttoertrag verdoppelte sich von CHF 103.7 Millionen auf CHF 206.3 Millionen, wobei 30% dieses Anstiegs auf organisches Wachstum und 70% auf Zusammenschlüsse und Akquisitionen zurückzuführen waren.
- Mit der Zunahme des Bruttoertrag verdoppelte sich auch der Geschäftsaufwand von CHF 78.6 Millionen auf CHF 159.4 Millionen, wovon rund 20% als einmalige Kosten zu veranschlagen sind.
- Entsprechend erhöhte sich der Bruttogewinn um 87% auf CHF 46.8 Millionen, der Gewinn vor Steuern um 119% auf CHF 41.7 Millionen, wobei der durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen bedingte zusätzliche Amortisationsaufwand voll durch ausserordentliche Erträge aus diesen Aktivitäten kompensiert werden konnte.
- Der Anstieg des „operativen“ Konzerngewinns auf CHF 33.2 Millionen bedeutet eine Steigerung um mehr als 100%. Dieser wurde im Vorjahr massgeblich durch die Realisierung eines latenten Steuerguthabens im Betrag von CHF 7 Millionen beeinflusst. Der „operative“ Konzerngewinn im Jahr 2002 lag bei rund CHF 16 Millionen.

Konsolidierte Bilanz

Die Aktiven der Gruppe stiegen von CHF 1 948 Millionen auf CHF 3 282 Millionen. Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren:

- Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 69% auf CHF 1 500 Millionen.
- Die Kundengelder nahmen um CHF 1 123 Millionen auf total CHF 2 529 Millionen zu, wovon CHF 700 Millionen durch Akquisitionen und Zusammenschlüsse hinzugekommen sind.

Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 145 Millionen auf CHF 208 Millionen. Diese Steigerung ist einerseits auf den Gewinnvortrag von CHF 33.2 Millionen zurückzuführen und andererseits auf eine Kapitalerhöhung von CHF 27.5 Millionen (Aktienkapital und Agio).

Bericht

des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der EFG Private Bank SA Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhänge abgebildet auf den Seiten 18 bis 35) der EFG Private Bank SA für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossenen Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung stellen die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegenden Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

JC Pernollet A Travis

Genf, 15. März 2004

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANHANG	2003	2002
Geschäftsertrag und -aufwand			
Zins- und Diskontertrag		49 834	41 534
Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen		1 209	(2)
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		15 645	10 906
Zinsaufwand		(29 114)	(29 437)
Zinserfolg		37 574	23 001
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		4 589	1 909
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		122 586	58 938
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		14 437	8 631
Kommissionsaufwand		(19 732)	(9 349)
Kommissions- und Dienstleistungserfolg		121 880	60 129
Handelserfolg	6 (a)	40 593	12 150
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		126	7 684
Beteiligungsertrag		3 150	
Anderer ordentlicher Ertrag		2 937	
Anderer ordentlicher Aufwand			(40)
Übriger ordentlicher Erfolg		6 213	8 412
Bruttoertrag		206 260	103 692
Personalaufwand	6 (b)	(108 016)	(56 583)
Sachaufwand	6 (c)	(51 407)	(22 019)
Geschäftsaufwand		(159 423)	(78 602)
Bruttogewinn	6 (e)	46 837	25 090
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		(8 170)	(2 541)
Amortisationen auf immateriellen Werten und Goodwill		(11 220)	(3 150)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		(1 576)	(488)
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		(20 966)	(6 179)
Gewinn vor a.o. Erfolg und Steuern		25 871	18 911
Ausserordentlicher Ertrag	6 (d)	22 899	505
Ausserordentlicher Aufwand	6 (d)	(7 035)	(340)
Konzerngewinn vor Steuern		41 735	19 076
Steuern	6 (f)	(8 568)	4 249
Konzerngewinn		33 167	23 325

Konsolidierte Bilanz

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANHANG	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Aktiven			
Flüssige Mittel	18	44 967	10 704
Forderungen aus Geldmarktpapieren	18	12 615	14 283
Forderungen gegenüber Banken	18	891 000	609 344
Forderungen gegenüber Kunden	7, 18	1 492 306	876 049
Hypothekarforderungen	7, 18	8 040	10 662
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	8, 18	7 739	10 309
Finanzanlagen	9, 18	530 082	326 917
Nicht konsolidierte Beteiligungen	10	1 176	886
Sachanlagen	11	40 353	7 909
Immaterielle Werte	11	83 280	13 800
Aktive Rechnungsabgrenzungen		46 428	18 127
Sonstige Aktiven	12	123 855	49 286
Total Aktiven		3 281 843	1 948 276
Total nachrangige Forderungen		-	202
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		17 172	13 914
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	18	139	124
Verpflichtungen gegenüber Banken	18	336 441	339 623
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	18	122	46
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	18	2 528 718	1 405 478
Passive Rechnungsabgrenzungen		47 986	25 268
Sonstige Passiven	12	93 292	30 692
Wertberichtigungen und Rückstellungen	16	67 255	1 860
Total Verbindlichkeiten		3 073 953	1 803 091
Eigenkapital			
Reserve für allgemeine Bankrisiken	16, 17	400	400
Aktienkapital	17	56 410	55 000
Kapitalreserve	17	67 090	41 000
Gewinnreserve	17	50 823	25 460
Konzerngewinn		33 167	23 326
Total Eigenkapital	17	207 890	145 185
Total Passiven und Eigenkapital		3 281 843	1 948 276
Total nachrangige Verpflichtungen	15	235 940	75 000
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		26 238	11 442

Konsolidierte Mittelflussrechnung

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	MITTEL- HERKUNFT	2003 MITTEL- VERWENDUNG	MITTEL- HERKUNFT	2002 MITTEL- VERWENDUNG
Konzerngewinn	33 167		23 325	
Abschreibungen	8 170		2 541	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		28 301	527	
Passive Rechnungsabgrenzungen	22 718		8 513	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	65 395			3 142
Bezahlung von Kosten der Tochtergesellschaften		6 135		4 759
Operative Geschäftstätigkeiten	129 450	34 435	34 906	7 501
Aktienkapital / Partizipationsscheinkapital	1 410			
Kapitalreserve	26 090			
Eigenkapital-Transaktionen	27 500	-	-	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen		290	381	
Übrige Sachanlagen		32 444		1 746
Immaterielle Werte		69 480	3 150	
Investitionstätigkeit im Anlagevermögen	-	102 214	3 531	1 746
Finanzanlagen		203 165		122 642
Sonstige Aktiven		74 569		17 458
Sonstige Passiven	62 600		11 137	
Finanzanlagen Rückstellungen sonstige Aktiven und Passiven	62 600	277 734	11 137	140 100
Eigenkapital Transaktionen und Finanzanlagen	219 550	414 383	49 590	149 763
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1 668		123 927	
Forderungen gegenüber Banken		281 656	120 336	
Forderungen gegenüber Kunden		616 257		279 011
Hypothekarforderungen	2 622		322	
Aktiven	4 290	897 913	244 585	279 011
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	15		44	
Verpflichtungen gegenüber Banken		3 182		76 098
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	76			101
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 123 240		189 408	
Passiven	1 123 330	3 182	189 452	76 199
Sonstige Bilanzgeschäfte	1 127 620	901 095	434 037	344 232
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2 570		670	10 308
Kassa und sonstige flüssige Mittel		34 263	20 676	
Veränderungen Fonds flüssige Mittel	2 570	34 263	20 676	10 308
Total	1 349 740	1 349 740	504 287	504 287

Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Garantien gegenüber Dritten	119 500	37 101

Unwiderrufliche Zusagen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Unwiderrufliche Zusagen	77 994	9 501

CHF 72 178 (2002 : CHF 8 458) sind unwiderrufliche Verbindlichkeiten aus Termingeschäften, welche nach dem Abschluss getätigt wurden die meisten mit einer Laufzeit kürzer als 1 Monat (Trading date principle).

Aufstellung der am Jahresende offenen derivativen Finanzinstrumente

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT NEGATIV	31. DEZ. 2003 KONTRAKT- VOLUMEN	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT NEGATIV	31. DEZ. 2002 KONTRAKT- VOLUMEN
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	1	1	52 220			
Swaps	603	873	175 488		223	4 187
Optionen (OTC)	18 486	3 006	1 154 275	7 202	3 376	697 900
Devisen						
Terminkontrakte	78 492	72 993	3 252 516	26 043	25 769	1 752 756
Swaps	5 138	2 735	4 262 623			
Optionen (OTC)	6 487	5 734	888 503	1 138	171	409 955
Eigenkapital						
Optionen (OTC)	1 597	1 597	24 505			
Total	110 803	86 938	9 813 131	34 383	29 383	2 864 798

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	NETTO BILANZ	31. DEZ. 2003 WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFF- FUNGSWERT- NEGATIV	NETTO BILANZ	31. DEZ. 2002 WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFF- FUNGSWERT NEGATIV
Derivathandel Wiederbeschaffungswert		91 714	83 059		27 181	26 163
Wiederbeschaffungswert andere Derivate		19 089	3 879		7 202	3 376
Netto Wertberichtigung	(2 550)			(5 428)		

Derivatwiederbeschaffungswerte beziehen sich auf Bruttowerte unter Sonstige Aktiven bzw. Passiven

Treuhandgeschäfte

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	2003	2002
Treuhandanlagen bei Drittbanken	2 715 377	573 753
Treuhandanlagen bei verbundenen Banken der Gruppe und Banken der EFG Bank Group	451 961	332 392
Treuhandgeschäfte und andere treuhänderische Finanzgeschäfte	24 003	15 929
Total	3 191 341	922 074

1. Geschäftstätigkeit

Die Unternehmen der EFG Private Bank Gruppe (nachfolgend «die Gruppe») sind in verschiedenen Geschäftssegmenten tätig, die sich in folgende Haupttätigkeitsfelder aufteilen lassen:

- International Private Banking
- Vermögensverwaltung und Anlageberatung
- Wertpapierhandel für Kunden
- Wertpapierverwahrung (Custody Services)
- Treuhandgeschäfte

Die Gruppe ist hauptsächlich auf den folgenden Finanzplätzen tätig: Buenos Aires, Finnland, Guernsey, Hongkong, Miami, Monaco, Schweden, Singapur und Taiwan. In der Schweiz ist sie in Zürich, Genf, Lausanne, Sion, Martigny, Verbier und Crans-Montana vertreten.

Der Personalbestand der Gruppe belief sich am 31. Dezember 2003 auf 551 Mitarbeitende (2002: 295).

2. Konsolidierungsgrundsätze

(a) Allgemeine Grundsätze

Die Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe entsprechen den in der Schweiz gültigen Rechnungslegungsvorschriften für Banken.

Die EFG Private Bank SA Zürich (nachfolgend «die Bank») ist der Hauptsitz der Gruppe. Die Mehrheit des Aktienkapitals der Bank ist im Besitz der EFG Bank European Financial Group, Genf, (EFGB) der einzigen Gesellschaft, die an der EFG Bank Gruppe beteiligt ist. Die EFG Bank Gruppe untersteht der vollständigen, konsolidierten Überwachung und aufsichtsrechtlichen Kontrolle durch die Eidgenössische Bankenkommision.

Die Anlagen der Gruppe werden in der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe nach folgenden Bestimmungen konsolidiert:

(b) Konsolidierungsmethode

Alle grösseren Tochtergesellschaften der Gruppe, die im Banken- und Finanzdienstleistungssektor tätig sind und unter direkter oder indirekter Kontrolle der Muttergesellschaft stehen, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode.

Minderheits- oder unbedeutende Beteiligungen werden nicht konsolidiert und in der Bilanz zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendigen Abschreibungen erfasst.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

(c) Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Die im Februar 2003 übernommene BanSabadell Finance SA, Genf, sowie die im Juni 2003 mit der Bank fusionierte Banque Edouard Constant SA, Genf, wurden rückwirkend auf den 1. Januar 2003 verbucht.

(d) Fremdwährungsumrechnung

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften werden zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen umgerechnet. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung dieser Gesellschaften erfolgt zu den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Für die Filialen werden mögliche Differenzen zwischen dem Jahresendkurs und dem Durchschnittskurs als Währungsdifferenzen im Handelsgeschäft verbucht.

Die als Folge der Konsolidierung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt im Eigenkapital der Gruppe unter der Gewinnreserve erfasst.

Die wichtigsten Währungskurse gegenüber dem CHF

	2003		2002	
	Jahresende	Durchschnitt	Jahresende	Durchschnitt
EUR	1.5594	1.5205	1.4548	1.4649
GBP	2.2163	2.1976	2.2381	2.3286
HKD	16.07	17.28	17.89	19.96
JPY	1.1662	1.1617	1.1706	1.2412
SEK	17.18	16.67	15.89	16.00
SGD	73.29	77.22	80.40	86.89
TWD	3.6634	3.9176	4.0154	4.5128
USD	1.2479	1.3459	1.3958	1.5564

3. Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche konsolidierte Beteiligungen							
GESELLSCHAFT	TÄTIGKEIT	WÄHRUNG	AKTIENKAPITAL		KAPITALANTEIL %		
			2003	2002	2003	2002	
EFG Capital International Corp., Miami	Broker Dealer	USD	12 220	14 700	100	100	
EFG Financial Advisory Pte, Singapore	In Liquidation	SGD	1 150	2 700	100	100	
EFG Fondkommission AB, Stockholm	Broker Dealer	SEK	100 000	100 000	100	100	
EFG Financial Consulting Co. Ltd., Taiwan	Beratung	TWD	18 000	8 000	100	100	
SIF Swiss Investment Funds SA, Genève**	Funds Administration	CHF	2 500*		100*		
BEC Universal Advisory SA, Luxembourg	Investment Advisory	EUR	76*		100*		
BEC Thema Advisory SA, Luxembourg	Investment Advisory	USD	90*		100*		

Wesentliche zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen							
GESELLSCHAFT	TÄTIGKEIT	WÄHRUNG	AKTIENKAPITAL		KAPITALANTEIL %		
			2003	2002	2003	2002	
EFG Trust Company (BVI) Limited Tortola	Trust company	USD	500	500	100	100	
EFG Asset Management Hldg Luxembourg	Asset Management	EUR	400	400	25	25	
EFG Representative Office Ltd Sao Paulo	Nicht aktiv	USD	-	-	100	100	

*) In Folge der Fusion mit Banque Edouard Constant SA

***) Früher SFF Investment Funds SA, Genève

4. Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Allgemeine Grundsätze

Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes und der Verordnung über die Banken und Sparkassen sowie der Richtlinien der Eidgenössischen Bankkommission zu den Rechnungslegungsvorschriften.

Alle von den Gesellschaften der Gruppe im Geschäftsjahr bis zum Bilanzstichtag getätigten Geschäfte wurden in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst.

(b) Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzinstrumente

Diese Aktiven wurden in der Bilanz zum Nennwert erfasst.

Guthaben aus Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Diese Posten werden zum Nennwert ausgewiesen. Allgemeine und spezifische Wertberichtigungen für notleidende Ausstände sind in der Bilanz unter Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgeführt. Schuldscheindarlehen werden mit Einzelwertberichtigungen unter Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgeführt.

Wertschriftenhandelsbestände

Unter dieser Kategorie verbuchte Aktiven werden nach der Marked-to-Market-Methode bewertet. Nicht regelmässig gehandelte Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip erfasst.

Finanzanlagen

Wertschriften werden mittel- oder langfristig bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten. Mittelfristig gehaltene Obligationen werden zum Niederstwertprinzip oder Marktwert bewertet. Langfristig, bis zu ihrer Endfälligkeit gehaltene Obligationen werden nach der linearen Accrual-Methode erfasst. Aktien werden nach dem Niederstwertprinzip oder Marktwert bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen umfassen bewegliches und unbewegliches Inventar, Computer und Telekommunikationsanlagen. Sie werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben:

Bewegliches und unbewegliches Inventar	über 5 bis 10 Jahre
Informatik und Telekommunikationsanlagen	über 3 bis 4 Jahre
Sonstige Sachanlagen	über 5 bis 10 Jahre

Goodwill und immaterielle Werte

Der aus der Übernahme von EFG Fondkommission resultierende Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und über sechs Jahre linear abgeschrieben.

Die aus der Übernahme von BanSabadell Finance SA und der Fusion mit Banque Edouard Constant resultierenden immateriellen Werte werden ebenfalls in der Bilanz aktiviert und über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung wird, falls nötig, eine Abschreibung getätigt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Vorsorgeeinrichtungen zugunsten des Personals entsprechen den lokalen gesetzlichen Vorschriften. Die Vorsorgeeinrichtungen bezwecken die Vorsorge für die Mitarbeiter sowie für deren Hinterbliebene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invaliderität.

Die Vorsorgeeinrichtungen sind von der Gruppe unabhängig und werden in der Regel durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die für die Gruppe wesentlichen Vorsorgepläne befinden sich in der Schweiz und in Hong Kong und versichern 80% der Mitarbeiter.

Die Beiträge des Arbeitgebers an öffentliche Einrichtungen, an berufliche Vorsorgeeinrichtungen oder Versicherungen werden in der Erfolgsrechnung als ordentliche Personalkosten verbucht.

Die beruflichen Vorsorgepläne sind gemäss Swiss GAAP FER 16 als beitragsorientiert zu bezeichnen („Defined contribution“ gemäss internationalen Rechnungslegungsnormen).

Steuern

Für fällige, noch nicht bezahlte Ertragssteuern der Gruppengesellschaften wurden in der Jahresrechnung Abgrenzungen gebildet.

Latente Steuern, die sich aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen Rechnungslegungs- und Steuerwerten ergeben, werden ausgewiesen. Latente Steuerguthaben, deren Realisierung ungewiss ist, werden nicht aktiviert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für jedes am Bilanzstichtag identifizierbare Risiko werden nach den allgemeinen Sorgfaltsprinzipien Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Forderungen gegenüber Kunden werden auch im Hinblick auf das Risikodomizil bewertet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden gemäss Artikel 11a der Verordnung über die Banken und Sparkassen zu den Eigenmitteln der Gruppe gezählt.

Fremdwährungen

In den Bilanzen der Gruppengesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den am Jahresende geltenden Devisenkursen in die jeweilige Lokalwährung umgerechnet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den massgebenden Tageskursen in die jeweilige Lokalwährung umgerechnet.

Fremdwährungspositionen werden nach der Marked-to-Market-Methode bewertet und in der Erfolgsrechnung verbucht. Devisen-Swaps zur Absicherung von Ausleihungen in Fremdwährungen werden nach der Accrual-Methode bewertet.

Derivate

Der Begriff «Derivate» bezeichnet Zins-, Devisen- und Aktieninstrumente (auch Indexinstrumente) sowie andere Instrumente in Form von Terminkontrakten, Optionen (Traded oder OTC), Futures und Swaps.

Alle Handelsbestände, mit Ausnahme der Absicherungsgeschäfte, werden zu „Fair value“ bewertet „Fair value“ richtet sich nach den Marktpreisen.

Absicherungsgeschäfte werden analog zu den zugrunde liegenden Transaktionen bewertet. Guthaben aus Macro-Hedges für die Abdeckung von Zinsrisiken werden als Zinsertrag oder Aufwand verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte entsprechen dem Marktwert der auf eigene Rechnung oder im Kundenauftrag abgeschlossenen Kontrakte für derivative Produkte.

Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als Bruttobeträge unter Sonstige Aktiven bzw. Sonstige Passiven ausgewiesen.

(c) Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle der Gruppengesellschaften werden am Abschlussstag verbucht. Die Bilanz wird nach Massgabe folgender Grundsätze erstellt:

Wertschriftengeschäfte und Zahlungen werden zu ihrem jeweiligen Transaktionsdatum bilanziert. Einlagen und Kredite sowie Devisenkassa- und -termingeschäfte werden zu ihrem jeweiligen Valutierungstermin bilanziert.

(d) Änderungen in der Buchführung und Bewertung

Seit 1. Januar 2003 sind Rückstellungen für unbezahlte Steuern unter „Aktive Rechnungsabgrenzungen“ aufgeführt.

5. Risikomanagement

Die Gruppe ist überwiegend für ihre Kunden tätig, wobei das Risiko bei den Kunden liegt. In diesem Sinne übernimmt die Gruppe beschränkte Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich die meisten Kreditrisiken auf Lombardkredite und andere gedeckte

Kredite beschränken und sich das Marktrisiko auf beschränkte, offene Fremdwährungs- und Zinspositionen der Gruppe reduzieren lässt. Die Hauptrisiken, die sich für die Gruppe stellen, sind das operationelle und Imagerisiko. Die Geschäftsleitung der Gruppe hat Risikomanagementverfahren umgesetzt, die der Risikopolitik und Risikoverfahren ihrer Muttergesellschaft, der EFG Bank European Financial Group (EFGB), entsprechen. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement der Gruppe obliegt dem Verwaltungsrat der Gruppe, der die Politik und die Risikoneigung der Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Group Risk Committee (GRC) der EFGB festlegt. Die Umsetzung der Politik der Gruppe und die Einhaltung der Verfahren unterstehen den Unteraus-schüssen für Markt- und Kreditrisiko, die vom internen Inspektorat und der externen Revision unterstützt werden.

Operationelle Risiken

Das Schadenrisiko aufgrund von Geschäftsprozess- und Systemmängeln, menschlichem Versagen oder externen Ursachen wird beschränkt durch organisatorische Massnahmen, Automation, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlich festgehaltene Vorschriften, rechtliche Unterlagen und Schadenbegrenzungstechniken, die der Verantwortung der Geschäftsleitung unterstehen. Die Geschäftsrisiken werden unter der Leitung höherer Führungsstufen durch ein umfassendes internes Berichtswesen beaufsichtigt, das die Überwachung und Einhaltung der Vorschriften für alle Transaktionen bezweckt. Die im Rahmen von Geschäftsrisiken eingetretenen Schadenfälle waren unbedeutend, und die Einzelheiten aller Problemfälle werden in monatlichen Berichten festgehalten. Die Gruppe pflegt Führungskräfte und Kundenberater einzustellen, die bereits in der Vergangenheit mit Führungskräften der Gruppe zusammengearbeitet haben. Ausserdem erstellt das Management-Informationssystem täglich Berichte über alle Kundentransaktionen, die im Hinblick auf grosse und ungewöhnliche Geschäftsvorfälle gründlich untersucht werden. Das Informatiksystem der Gruppe in Genf sichert alle Daten unverzüglich durch Spiegelung im Disaster Recovery Center am Hauptsitz in Zürich, womit das System zu jeder Zeit offsite als Backup verfügbar ist. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird auch durch das interne Inspektorat der EFGB überwacht. Die Gruppe erlitt bisher nur geringfügige Schäden aufgrund von Betrugsfällen und ist gegen Betrug und Fahrlässigkeit durch Mitarbeitende versichert.

Compliance- und Rechtsrisiken

Die Abteilung Legal & Compliance überwacht die

Einhaltung aller in Kraft befindlicher Bestimmungen und der Sorgfaltspflicht von Finanzintermediären. Sie verfolgt regelmässig die von der Regierung oder anderen zuständigen Behörden veranlassten gesetzlichen Entwicklungen oder Änderungen. Ausserdem überwacht die Abteilung Legal & Compliance die Anpassung der internen Vorschriften an neue Bestimmungen und Gesetze.

Imagerisiko

Das Imagerisiko der Gruppe kann durch mangelhaft erbrachte Dienstleistungen gegenüber Kunden und das mögliche Engagement der Gruppe mit Kunden, die politisch exponiert sind oder die mit kriminellen Machenschaften in Verbindung stehen könnten in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Gruppe ist bestrebt, durch die Einstellung hoch qualifizierter Kundenberater und die Minimierung von Geschäftsprozessmängeln (siehe operationelle Risiken) eine hohe Dienstleistungsqualität anzubieten. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Imagerisiko ist für alle schweizerischen Privatbanken ein Thema, und die Eidgenössische Bankenkommission überwacht das als Folge der Entgegennahme zweifelhafter Gelder entstehende Imagerisiko gründlich. Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet die Gruppe bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichtvorschriften an. Ausserdem unterzieht die Gruppe die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und hält sämtliche Vorfälle fest, die den Kundenprofilen nicht entsprechen.

Kreditrisiken

Der Kreditausschuss der Gruppe sorgt für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten Politik und Vorschriften und entscheidet über grössere Kreditrisiken von Kunden. Die Genehmigung von Lombardkrediten und einiger nicht-lombardisierter Kredite wird im Rahmen definierter Grössen und Diversifikationsparameter an höhere Führungskräfte delegiert. Die Abteilung Kredit Administration überprüft die ausstehenden Kredite gemäss genehmigten Limiten und den verpfändeten Sicherheiten. Damit ein Wertschriftenportfolio als Sicherheit für einen Lombardkredit gelten kann, muss dieses gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Wertschriftentyp, Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Die Gruppe verlangt zusätzliche Margen, wenn der Kredit und die Sicherheit nicht auf dieselbe Währung lauten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität noch häufiger. Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf das vollständige Verständnis der zugrunde liegenden Sicherheit und des Kreditzwecks,

wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertpapieren, Fonds oder Lebensversicherungspolicen handelt. Die Kreditpolitik der Gruppe und die Art der Kredite stellen sicher, dass der Kreditbestand der Gruppe von hoher Qualität ist.

Marktrisiken

Die Gruppe setzt zur Überwachung und Steuerung von Marktrisiken eine «Value at Risk»-Methode (VAR) ein: Bei diesem Verfahren wird der potenzielle Verlust für offene Risikopositionen, gemessen unter normalen Marktbedingungen, bewertet. Ausserdem werden Positionen auch bei extremen Marktbewegungen (Stress Testing) und gegenüber nominalen Limiten gemessen. Die Limiten der Gruppe werden entsprechend festgelegt und genehmigt. Beim Zinsrisiko hält die Gruppe im beschränkten Rahmen offene Positionen, die alle innerhalb vorgängig festgelegter Marktrisikolimiten und -parameter liegen. Die Gruppe tätigt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung. Die gesamten, nominalen Netto-positionen je Währung unterstehen «Intraday»- und «Overnight»-Limiten. Der Einsatz von Derivaten und

die Überwachung der daraus resultierenden Risiken richten sich nach der gruppenweiten Risikomanagementpolitik der EFGB.

Liquiditätsrisiken

Kapital und Reserven der Gruppe sowie deren konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundendepots stellen sicher, dass sich die Gruppe nur geringen Liquiditätsrisiken aussetzt.

Outsourcing-Risiken

Die Lohn- und Pensionskassenverwaltung wurde an einen spezialisierten Dienstleistungsanbieter vergeben. Mehrere IT-Entwicklungsprojekte, die innerhalb von klar festgelegten Terminen fertig zu stellen sind, wurden auch an lokale Drittfirmen vergeben. Für alle diese an Dritte vergebenen Arbeiten wurden zwischen der Bank, den Dienstleistungsanbietern und deren Mitarbeitenden detaillierte Serviceverträge mit Vertraulichkeits-, Bankkundengeheimnis- und Compliance-Vereinbarungen unterzeichnet.

6. Angaben zur Erfolgsrechnung

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	2003	2002
a) Handelserfolg		
Devisen- und Banknotenhandel	23 458	9 478
Beteiligungstitel	17 135	2 672
Total	40 593	12 150
b) Personalaufwand		
Gehälter und Gratifikationen	89 219	48 294
Sozialleistungen	5 258	3 702
Beiträge an die Pensionskasse	5 755	2 167
Übriger Personalaufwand	7 784	2 420
Total	108 016	56 583
Die beruflichen Vorsorgepläne sind beitragsorientiert, der Aufwand aus Vorsorgeeinrichtungsverpflichtungen wird deshalb, gemäss Swiss GAAP FER 16, nicht berechnet.		
d) Sachaufwand		
Raum- und Liegenschaftenaufwand	8 763	3 938
Kommunikationsaufwand	8 802	3 560
Informatikaufwand	11 055	1 621
Aufwand für rechtliche und andere Beratung sowie Revisionskosten	6 340	3 750
Übriger Geschäftsaufwand	16 447	9 150
Total	51 407	22 019
d) Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand		
Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung von besonderen Rückstellungen	11 697	
Rückvergütung für aufgelöste Informatikberatungsverträge	4 950	
Liquidationsdividende von Finanzanlagen	3 371	
übriger Ertrag	2 881	505
Ausserordentlicher Aufwand		
Auflösungskosten für Informatikberatungsverträge	(4 950)	
Übriger Aufwand	(2 085)	(340)
Total	15 864	165
e) Ertrag und Aufwand aus ordentlichen Bankgeschäften im In- und Ausland		
Geschäftsertrag		
Schweiz	145 526	63 522
Ausland	60 734	40 170
Geschäftsaufwand		
Schweiz	(123 508)	(44 228)
Ausland	(35 915)	(34 374)
Bruttogewinn	46 837	25 090
f) Steuern		
Latente Steuern	2 610	
Auflösung von latenten Steuern	(380)	(7 597)
Steuerrückstellungen	6 338	3 348
Total	8 568	(4 249)

7. Deckung von Ausleihungen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	HYPOTHEKAR DECKUNG	ANDERE DECKUNG	OHNE DECKUNG	TOTAL
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	1 853	1 482 101	8 352	1 492 306
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	7 101			7 101
Büro- und Geschäftshäuser	939			939
Zwischentotal Hypothekarforderungen	8 040			8 040
Total per 31. Dezember 2003	9 893	1 482 101	8 352	1 500 346
Total per 31. Dezember 2002	11 008	873 919	1 784	886 711
Ausserbilanzverpflichtungen				
Eventualverbindlichkeiten		114 170	5 330	119 500
Unwiderrufliche Zusagen		77 994		77 994
Total Ausserbilanz-Kreditverpflichtungen per 31. Dezember 2003	-	192 164	5 330	197 494
Total per 31. Dezember 2002	-	41 708	4 894	46 602
Nicht gedeckte Schuldscheindarlehen	BRUTTO BETRAG	GESCHAETZTER PFANDWERT	NETTO BETRAG	INDIVIDUELLE WERTBERICHTIGUNG
Total 31. Dez. 2003	5 542	-	5 542	5 494
Total 31. Dez. 2002	-	-	-	-

«Forderungen gegenüber Kunden» sind vor allem Lombardkredite in Form von Vorschüssen und zeitlich befristeten Ausleihungen.

Ausserbilanz Kreditverpflichtungen von CHF 72 178 (2002 CHF 8 458) sind Kreditverpflichtungen aus Termingeschäften, welche nach dem Abschluss getätigt wurden, die meisten mit einer Laufzeit kürzer als 1 Monat

8. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Börsenkotierte Schuldtitel	4 583	4 032
Nicht börsenkotierte Schuldtitel	3 156	6 277
Total	7 739	10 309

9. Finanzanlagen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	BUCHWERT		ANSCHAFFUNGSWERT		"FAIR VALUE"	
	31. DEZ 2003	31. DEZ. 2002	31. DEZ 2003	31. DEZ. 2002	31. DEZ 2003	31. DEZ. 2002
Schuldtitel	522 400	326 917	528 617	299 125	524 407	332 000
- davon nach «Accrual Method» bewertet	521 885	320 505	528 062	292 324	523 892	325 588
- davon zum Niederstwertprinzip bewertet	515	6 412	555	6 801	515	6 412
Beteiligungstitel*	7 682		8 839		7 698	
Total Finanzanlagen	530 082	326 917	537 456	299 125	532 105	332 000
davon notenbankfähige Wertschriften	33 609	1 240				

Die Bank hat keine Anlagen oder Beteiligungen, deren Kapital- oder Stimmenanteil 10% übersteigt. Die Bank hat keine ausstehenden Darlehensgeschäfte mit Wertschriften per 31. Dezember 2003 (bzw. 31. Dezember 2002).

*davon CHF 6 612 für abgesicherte Finanzanlagen

10. Nicht konsolidierte Beteiligungen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANSCHAFFUNGS- WERTE	NETTO- BUCHWERT 31. DEZ. 2002	ZUSÄTZLICHE WERTE AUS FUSIONEN PER 31. DEZ. 2003	INVESTITIONEN	DES- INVESTITIONEN	AB- SCHREIBUNGEN	NETTO WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	BUCHWERT 31. DEZ. 2003
Nicht konsolidierte Beteiligungen	886	886	290					1 176
Total	886	886	290	-	-	-	-	1 176

11. Sachanlagen und immaterielle Werte

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANSCHAFFUNGS- WERTE	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN	NETTO BUCHWERT 31. DEZ. 2002	UM- BUCHUNGEN	UEBERNAHMEN	DES- INVESTITIONEN	AB- SCHREIBUNGEN	NETTO BUCHWERT 31. DEZ. 2003
Sachanlagen	15 102	(7 193)	7 909		35 643	(226)	(8 170)	35 156
Sachanlagen aus Fusionen per 1. Januar 2003	12 785	(7 587)	5 197					5 197
Total Sachanlagen	27 887	(14 780)	13 106	-	35 643	(226)	(8 170)	40 353
Goodwill	23 600	(9 800)	13 800				(3 150)	10 650
Übrige immaterielle Werte	2 641	(2 641)			80 700		(8 070)	72 630
Total immaterielle Werte	26 241	(12 441)	13 800	-	80 700	-	(11 220)	83 280
Brandversicherungswerte von Sachanlagen			9 287					21 542

12. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003		31. DEZ. 2002	
	SONSTIGE AKTIVEN	SONSTIGE PASSIVEN	SONSTIGE AKTIVEN	SONSTIGE PASSIVEN
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	91 714	83 059	27 181	26 163
- Bilanzstrukturmanagement	19 089	3 879	7 202	3 376
Kontrakte als Kommissionär	-	-	-	-
Total derivative Finanzinstrumente	110 803	86 938	34 383	29 539
Ausgleichskonto	2 550		5 428	
Indirekte Steuern	7 005	2 212	8 171	648
übrige Aktiven und Passiven	3 497	4 142	1 304	505
Total	123 855	93 292	49 286	30 692

13. Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz kapitalisiertem operativem Leasing

Per 31. Dezember 2003 hatte die Bank Verpflichtungen von CHF 242 aus nicht in der Bilanz kapitalisiertem operativem Leasing

14. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003 BETRAG SOLCHER VERPFLICHTUNGEN	BUCHWERT 31. DEZ. 2002 BETRAG SOLCHER VERPFLICHTUNGEN
Bilanzpositionen		
Geldmarktpapiere	10 863	12 223
Forderungen gegenüber Banken	8 062	70
Finanzanlagen	49 989	1 240
Total	68 914	13 533

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt zur Sicherung eigener Verpflichtungen, nach eigenem Ermessen widerrufbar.

15. Ausstehende Obligationenanleihen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	GEWICHTETER DURCHSCHNITTSZINS	FÄLLIGKEITEN	BETRAG 31. DEZ. 2003
Emittent			
EFG Private Bank SA Zurich (head office)			
- nachrangige Anleihen	2.22%	2009	15 000
- nachrangige Anleihen	2.22%	2011	15 000
EFG Private Bank SA Guernsey Branch - Guernsey			
- nachrangige Anleihe	3.15%	2013	155 940
EFG Private Bank SA Hong Kong Branch - Hong Kong			
- unbefristete nachrangige Anleihen	3.51%	perpetual	50 000
Total			235 940
	UNTER 5 JAHREN	UEBER 5 JAHRE	TOTAL
Emittent			
EFG Private Bank SA Zurich (head office)		30 000	30 000
EFG Private Bank SA Guernsey Branch - Guernsey		155 940	155 940
EFG Private Bank SA Hong Kong Branch - Hong Kong		50 000	50 000
Total		235 940	235 940

16. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für Kreditrisiken und allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Berichtsjahr

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	STAND PER 31. DEZ. 2002	ZUSÄTZLICHE WERTBERICHTIGUNGEN AUS FUSIONEN PER 1. JAN 2003	ZWECK KONFORME VERWENDUNG	WIEDEREINGÄNGE GEFÄHRDETER ZINSEN WÄHRUNGS- DIFFERENZEN	NEUBILDUNG ZU LASTEN DER ERFOLGS- RECHNUNG	AUFLÖSUNG ZU GUNSTEN DER ERFOLGS- RECHNUNG	STAND PER 31. DEZ. 2003
Wertberichtigungen und Rückstellungen							
Delkredere und Länderrisiken	75	5 293	(65)		276	(15)	5 564
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	1 658				380		2 038
Übrige Rückstellungen	127	67 996	(126)	(103)	1 908*	(10 149)	59 653
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	1 860	73 289	(191)	(103)	2 564	(10 164)	67 255
Reserven für allgemeine Bankrisiken	400						400

*davon CHF 1 000 zu Lasten des Handelserfolg aufgeführt.

17. Nachweis des Eigenkapitals

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	STIMM- BERECHTIGTES AKTIENKAPITAL	NICHT STIMM- BERECHTIGTES AKTIENKAPITAL	KAPITAL RESERVE	GEWINN RESERVE	RESERVE FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	BILANZ- GEWINN	TOTAL EIGEN- KAPITAL
Total Eigenkapital per 1. Januar 2003	52 200	2 800	41 000	25 460	400	23 325	145 185
Zuweisung an die Reserven				23 325		(23 325)	
Währungseinfluss				2 038			2 038
Kapitalerhöhung	1 410						1 410
Aktienagio			26 090				26 090
Auflösung der Reserve für allgemeine Bankrisiken							
Konzerngewinn 2003						33 167	33 167
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2003	53 610	2 800	67 090	50 823	400	33 167	207 890

BEDEUTENDE AKTIONÄRE	31. DEZ. 2003		31. DEZ. 2002	
	NOMINAL	ANTEIL IN %	NOMINAL	ANTEIL IN %
EFG Bank European Financial Group Genf (im Besitz der Interessen der Familie Latsis)	35 739	66.7%	35 757	68.5%
Jean Pierre Cuoni	4 176	7.8%	4 230	8.1%
Lawrence D. Howell	4 176	7.8%	4 230	8.1%
Andere Verwaltungsräte, Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Aktionäre	9 519	17.7%	7 983	15.3%
Total	53 610	100.0%	52 200	100.0%

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	AUF SICHT	KÜNDBAR	INNERHALB VON 3 MONATEN	INNERHALB VON 3 BIS 12 MONATEN	INNERHALB VON 1 BIS 5 JAHREN	MEHR ALS 5 JAHRE	NACHRANGIGE VERBINDLICH- KEITEN	TOTAL
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	44 967							44 967
Forderungen aus Geldmarktpapieren	154		10 863	1 598				12 615
Forderungen gegenüber Banken	320 936		569 344	720				891 000
Forderungen gegenüber Kunden		444 431	774 727	264 050	9 099			1 492 306
Hypothekarforderungen		939		2 151	4 950			8 040
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7 739							7 739
Finanzanlagen	57		71 980	25 574	432 471			530 082
Total Umlaufvermögen per 31. Dezember 2003	373 853	445 370	1 426 914	294 094	446 519	-	-	2 986 750
per 31. Dezember 2002	74 378	75 843	1 149 667	237 803	320 577	-	-	1 858 268
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	139							139
Verpflichtungen gegenüber Banken	37 539	82 798	27 108	8 057			180 940	336 441
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- oder Anlageform		122						122
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 400 560	35 102	978 480	59 576			55 000	2 528 718
Total Fremdkapital per 31. Dezember 2003	1 438 239	118 021	1 005 587	67 633	-	-	235 940	2 865 421
per 31. Dezember 2002	319 423	186 996	1 052 004	111 848	-	-	75 000	1 745 271

19. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	35 942	175 108
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	153 275	135 068
Organkredite	15 822	15 456

20. Darstellung von Aktiven, Passiven und Eigenkapital, aufgegliedert nach In- und Ausland

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	SCHWEIZ	AUSLAND	31. DEZ. 2003 TOTAL	SCHWEIZ	AUSLAND	31. DEZ. 2002 TOTAL
Aktiven						
Flüssige Mittel	44 195	772	44 967	10 625	79	10 704
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5 403	7 212	12 615	5 309	8 974	14 283
Forderungen gegenüber Banken	121 790	769 210	891 000	103 090	506 254	609 344
Forderungen gegenüber Kunden	179 630	1 312 676	1 492 306	68 158	807 891	876 049
Hypothekarforderungen	7 101	939	8 040	3 110	7 552	10 662
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4 628	3 112	7 739		10 309	10 309
Finanzanlagen	57 627	472 455	530 082	1 292	325 625	326 917
Nicht konsolidierte Beteiligungen	290	886	1 176		886	886
Sachanlagen	36 344	4 009	40 353	4 894	3 015	7 909
Immaterielle Werte	82 347	933	83 280	13 800		13 800
Rechnungsabgrenzungen	22 994	23 434	46 428	4 287	13 840	18 127
Sonstige Aktiven	72 161	51 694	123 855	17 146	32 140	49 286
Total	634 510	2 647 333	3 281 843	231 711	1 716 565	1 948 276
Passiven und Eigenkapital						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	139		139	124		124
Verpflichtungen gegenüber Banken	36 044	300 397	336 441	96 501	243 122	339 623
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	97	25	122	20	26	46
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	542 581	1 986 137	2 528 718	46 490	1 358 988	1 405 478
Rechnungsabgrenzungen	35 996	11 990	47 986	16 887	8 381	25 268
Sonstige Passiven	65 289	28 003	93 292	16 879	13 813	30 692
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63 868	3 387	67 255	1 291	569	1 860
Reserven für allgemeine Bankrisiken	400		400	400		400
Aktienkapital	56 410		56 410	55 000		55 000
Kapitalreserve	67 090		67 090	44 000		41 000
Gewinnreserve	50 823		50 823	25 460		25 460
Konzerngewinn	26 622	6 545	33 167	(13 059)	36 384	23 325
Total	945 359	2 336 484	3 281 843	286 993	1 661 283	1 948 276

21. Darstellung der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)		31. DEZ. 2003 %		31. DEZ. 2002 %
Aktiven				
Schweiz	634 510	19.3	231 711	11.9
Grossbritannien	198 776	6.1	186 928	9.6
Griechenland	40 518	1.2	22 583	1.2
Luxemburg	102 808	3.1	186 217	9.6
Europa (Übrige Länder)	744 601	22.7	283 001	14.5
USA und Kanada	232 793	7.1	191 723	9.8
Lateinamerika und Karibik	394 972	12.0	237 117	12.2
Afrika und Naher Osten	57 529	1.8	28 695	1.5
Asien und Ozeanien	875 337	26.7	580 301	29.8
Total	3 281 843	100.0	1 948 276	100.0

Basis dieser Analyse ist das Kundendomizil und nicht das Kreditrisikodomizil. Hypotheken, die nach Liegenschaftsort klassiert sind, bilden eine Ausnahme.

22. Bilanz nach Währungen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	CHF	USD	ÜBRIGE WÄHRUNGEN	TOTAL
Aktiven				
Flüssige Mittel	42 642	144	2 181	44 967
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5 249	5 614	1 752	12 615
Forderungen gegenüber Banken	69 950	551 093	269 957	891 000
Forderungen gegenüber Kunden	226 149	705 316	560 841	1 492 306
Hypothekarforderungen	8 040			8 040
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	3 561	1 139	3 039	7 739
Finanzanlagen	41 163	264 819	224 100	530 082
Nicht konsolidierte Beteiligungen	290	729	157	1 176
Sachanlagen	36 344	232	3 777	40 353
Immaterielle Werte	83 280			83 280
Rechnungsabgrenzungen	22 495	16 585	7 348	46 428
Sonstige Aktiven	49 993	30 025	43 837	123 855
Total Aktiven per 31. Dezember 2003	589 156	1 575 696	1 116 990	3 281 843
31. Dezember 2002	230 458	1 099 349	618 469	1 948 276
Fremdwährungsforderungen aus Termin- und Optionsgeschäften	804 782	3 171 370	3 621 090	7 597 242
Total Long-Positionen in Fremdwährung per 31. Dez. 2003	1 393 938	4 747 066	4 738 080	10 879 085
31. Dezember 2002	600 588	1 758 618	1 545 340	3 904 546
Passiven und Eigenkapital				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	61	41	37	139
Verpflichtungen gegenüber Banken	45 300	97 266	193 875	336 441
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	104	12	6	122
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	363 017	1 310 110	855 590	2 528 718
Rechnungsabgrenzungen	34 804	4 450	8 732	47 986
Sonstige Passiven	46 849	19 720	26 723	93 292
Wertberichtigungen und Rückstellungen	63 868		3 387	67 255
Reserven für allgemeine Bankrisiken	400			400
Aktienkapital	56 410			56 410
Kapitalreserve	67 090			67 090
Gewinnreserve	50 823			50 823
Konzerngewinn	26 622	3 175	3 370	33 167
Total Passiven und Eigenkapital per 31. Dezember 2003	755 349	1 434 775	1 091 720	3 281 843
31. Dezember 2002	294 213	1 194 198	459 865	1 948 276
Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Termin- und Optionsgeschäften	648 640	3 333 548	3 608 274	7 590 462
Total Short-Positionen in Fremdwährung per 31. Dezember 2003	1 403 989	4 768 322	4 699 993	10 872 305
31. Dezember 2002	613 338	1 779 200	1 514 389	3 906 927
Netto-Fremdwährungspositionen per 31. Dez. 2003	(10 051)	(21 256)	38 087	6 780
31. Dezember 2002	(12 750)	(20 582)	30 951	(2 381)

23. Kundenvermögen

(ALLE ZAHLEN IN CHF MILLIONEN)	31. DEZ. 2003
Art der Kundenvermögen	
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	686
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1 634
übrige Kundenvermögen	14 064
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	16 384
davon Doppelzählungen	535
Darlehen	1 500
Andere verwaltete Kundenvermögen	2 188
Total verwaltete Kundenvermögen	20 072

Bericht

der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der EFG Private Bank AG Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang abgebildet auf den Seiten 38 bis 44) der EFG Private Bank AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

JC Pernollet A Travis

Genf, 15. März 2004

Erfolgsrechnung

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANHANG	2003	2002
Geschäftsertrag und -aufwand			
Zins- und Diskontertrag		50 149	40 827
Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen		1 209	(2)
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		15 346	10 906
Zinsaufwand		(29 958)	(29 496)
Zinserfolg		36 746	22 235
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		4 589	1 908
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft		101 770	41 658
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		11 348	6 776
Kommissionsaufwand		(17 053)	(9 019)
Kommissions- und Dienstleistungserfolg		100 654	41 323
Handelserfolg	10	38 019	12 121
Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen		126	7 684
Ertrag aus Beteiligungen		13 150	
Anderer ordentlicher Ertrag		2 794	768
Anderer ordentlicher Aufwand			(40)
Übriger ordentlicher Erfolg		16 070	8 412
Bruttoertrag		191 489	84 091
Personalaufwand		(93 023)	(41 616)
Sachaufwand		(45 533)	(16 806)
Geschäftsaufwand		(138 556)	(58 422)
Bruttogewinn		52 933	25 669
Abschreibung auf aktivierten Anlagen		(27 821)	(22 226)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		(1 514)	(363)
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		(29 335)	(22 589)
Gewinn vor a.o. Erfolg und Steuern		23 598	3 080
Ausserordentlicher Ertrag		27 073	496
Ausserordentlicher Aufwand		(6 962)	(340)
Gewinn vor Steuern		43 709	3 236
Steuern		(3 665)	(753)
Jahresgewinn		40 044	2 483

Beantragte Verwendung des Bilanzgewinnes

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)		2003	2002
Gewinnvortrag		722	239
Jahresgewinn		40 044	2 483
Verfügbarer Bilanzgewinn		40 766	2 722
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve		2 910	
Zuweisung an Freie Reserven		37 000	2 000
Übertrag auf neue Rechnung		856	722
Total		40 766	2 722

Bilanz

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	ANHANG	31.DEZ. 2002	31.DEZ. 2002
Aktiven			
Flüssige Mittel		44 684	10 625
Forderungen aus Geldmarktpapieren		12 615	14 074
Forderungen gegenüber Banken		880 929	587 184
Forderungen gegenüber Kunden		1 492 006	875 731
Hypothekarforderungen		8 040	10 661
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		4 284	10 309
Finanzanlagen		497 094	325 516
Beteiligungen		39 558	36 377
Sachanlagen und immaterielle Werte		122 207	9 490
Aktive Rechnungsabgrenzungen		40 896	14 932
Sonstige Aktiven		118 259	41 709
Total Aktiven		3 260 573	1 936 608
Nachrangige Forderungen		1 825	202
Forderungen von Konzerngesellschaften und bedeutenden Aktionären		19 004	13 914
Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		139	124
Verpflichtungen gegenüber Banken		328 711	337 523
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		122	46
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		2 525 526	1 404 800
Passive Rechnungsabgrenzungen		42 056	23 416
Sonstige Passiven		92 135	30 375
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6	64 218	202
Total Verbindlichkeiten		3 052 907	1 796 486
Eigenkapital			
Reserve für allgemeine Bankrisiken	6, 7	400	400
Aktienkapital	7, 8	56 410	55 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	7	67 090	41 000
Sonstige Reserven		43 000	41 000
Gewinnvortrag		722	239
Jahresgewinn		40 044	2 483
Total Eigenkapital	7	207 666	140 122
Total Passiven und Eigenkapital		3 260 573	1 936 608
Nachrangige Verbindlichkeiten		235 940	75 000
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und bedeutenden Aktionären		26 238	11 443

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Garantien gegenüber Dritten	119 500	37 101

Unwiderrufliche Zusagen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Unwiderrufliche Zusagen	77 994	9 501

CHF 72 178 (2002 : CHF8 458) sind unwiderrufliche Verbindlichkeiten aus Termingeschäften, welche nach dem Abschluss getätigt wurden die meisten mit einer Laufzeit kürzer als 1 Monat (Trading dates principle)

Aufstellung der am Jahresende offenen derivativen Finanzinstrumente

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT NEGATIV	31. DEZ. 2003 KONTRAKT- VOLUMEN	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT NEGATIV	31. DEZ. 2002 KONTRAKT- VOLUMEN
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	1	1	55 220			
Swaps	603	873	175 488		223	4 187
Optionen (OTC)	18 486	3 006	1 154 275	7 202	3 376	697 900
Devisen						
Terminkontrakte	78 492	72 993	3 252 516	26 043	25 769	1 752 756
Swaps	5 138	2 735	4 262 623			
Optionen (OTC)	6 487	5 734	888 503	1 138	171	409 955
Eigenkapital						
Optionen (OTC)	1 597	1 597	24 505			
Total	110 803	86 938	9 813 131	34 383	29 539	2 864 798

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	NETTO BILANZ	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT POSITIV	31. DEZ. 2003 WIEDER- BESCHAF- FUNGSWERT NEGATIV	NETTO BILANZ POSITIV	WIEDER- BESCHAFFUNGSWERT NEGATIV	31. DEZ. 2002 WIEDER- BESCHAF- FUNGSWERT
Derivathandel Wiederbeschaffungswert		91 714	83 059		27 181	26 163
Wiederbeschaffungswert andere Derivate		19 089	3 879		7 202	3 376
Netto Wertberichtigung netto Bilanz	(2 550)			(5 428)		

Derivatwiederbeschaffungswerte beziehen sich auf Bruttowerte unter Sonstige Aktiven bzw. Passiven

Treuhandgeschäfte

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Treuhandanlagen bei Drittbanken	2 715 377	573 753
Treuhandanlagen bei Banken der Gruppe	451 961	332 392
Treuhandgeschäfte mit Banken der Gruppe	24 003	15 929
Total	3 191 341	922 074

1. Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Die EFG Private Bank SA (nachfolgend «die Bank») bietet ihren Kunden ein umfassendes Dienstleistungsspektrum aus dem Bereich Private Banking. Dazu gehören unter anderem Vermögensverwaltung für Privatkunden, Anlageberatung, Lombardkredite und Treuhandgeschäfte. Die Bank hat ihren Hauptsitz in Zürich und verfügt über Filialen in Genf, Guernsey, Hongkong und Singapur. Die Bank ist auch in Sion, Martigny, Verbier, Crans-Montana und Monaco vertreten.

Per 31. Dezember 2003 beschäftigte die Bank 462 Mitarbeitende (2002: 197).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Die Jahresrechnung wurde nach Massgabe der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, der Bankengesetzgebung und der Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommision erstellt. Die wichtigsten Rechnungslegungsverfahren lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden zum jeweiligen Vertragsbeginn verbucht. Wertschriftengeschäfte werden zum jeweiligen Transaktionsdatum bilanziert. Kassa- und Termingeschäfte mit dem Ausland sowie Einlagen und Kredite werden bis zu ihrer Valutierung ausserbilanzlich ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven werden zu den am Jahresende massgeblichen Wechselkursen umgerechnet. Transaktionen mit Fremdwährungen werden zu den im Jahresverlauf geltenden Wechselkursen umgerechnet. Mögliche Differenzen zwischen dem Jahresendkurs und dem Durchschnittskurs werden als Währungsdifferenzen im Handelsgeschäft verbucht.

Die wichtigsten Währungskurse gegenüber dem CHF

	2003		2002	
	Jahresende	Durchschnitt	Jahresende	Durchschnitt
EUR	1.5594	1.5205	1.4548	1.4649
GBP	2.2163	2.1976	2.2381	2.3286
HKD	16.07	17.28	17.89	19.96
JPY	1.1662	1.1617	1.1706	1.2412
SEK	17.18	16.67	15.89	16.00
SGD	73.29	77.22	80.40	86.89
TWD	3.6634	3.9176	4.0154	4.5128
USD	1.2479	1.3459	1.3958	1.5564

Geldmarktinstrumente

Geldmarktinstrumente werden zu dem am Jahresende massgeblichen „Fair Value“ ausgewiesen.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Die übrigen Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Diese werden zu Anschaffungswerten abzüglich Abschreibungen und möglichen Wertminderungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten bewertet und über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Unter dieser Rubrik aufgeführter Goodwill wird über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Bewegliches und unbewegliches Inventar über 5 bis 10 Jahre

Informatik- und Telekommunikationsanlagen über 3 bis 4 Jahre

Übrige Sachanlagen über 5 bis 10 Jahre

Goodwill und immaterielle Werte

Goodwill und immaterielle Werte werden über sechs oder zehn Jahre linear abgeschrieben. Andere unter dieser Rubrik figurierende immaterielle Werte werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Steuern

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Wertberichtigungen und Rückstellungen werden entsprechend wirtschaftlicher Notwendigkeit zur Abdeckung aller wesentlichen und bekannten Risiken individuell festgelegt.

Derivate

Zum Bilanzstichtag offene Handelspositionen werden zum „Fair Value“ bewertet. Absicherungsgeschäfte werden gleich wie die ihnen zugrunde liegenden Transaktionen bewertet. Alle positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden zu Marktpreisen als Bruttobeträge unter Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven (ohne Aufrechnung) in der Bilanz aufgeführt. Absicherungsgeschäfte werden analog zu den zugrunde liegenden Transaktionen bewertet. Guthaben aus Macro-Hedges für die Abdeckung von Zinsrisiken werden als Zinsaufwand verbucht.

3. Risikomanagement

Die Bank ist überwiegend für ihre Kunden tätig, wobei das Risiko bei den Kunden liegt. In diesem Sinne übernimmt die Bank beschränkte Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich die meisten Kreditrisiken auf Lombardkredite und andere gedeckte Kredite beschränken und sich das Marktrisiko auf beschränkte, offene Fremdwährungs- und Zinspositionen der Gruppe reduzieren lässt. Die Hauptrisiken, die sich für die Bank stellen, sind die operationellen und Imagerisiken. Die Geschäftsleitung der Bank hat Risikomanagementverfahren umgesetzt, die der Risikopolitik und Risikoverfahren ihrer Muttergesellschaft, der EFG Bank European Financial Group (EFGB), entsprechen. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement der Bank obliegt dem Verwaltungsrat der Bank, der die Politik und die Risikoneigung der Bank in Zusammenarbeit mit dem Group Risk Committee (GRC) der EFGB festlegt. Die Umsetzung der Politik der Bank und die Einhaltung der Verfahren unterstehen den Unterausschüssen für Markt- und Kreditrisiko, die vom internen Inspektorat und der externen Revision unterstützt werden.

Operationelle Risiken

Das Schadenrisiko aufgrund von Geschäftsprozess- und Systemmängeln, menschlichem Versagen oder externen Ursachen wird beschränkt durch organisatorische Massnahmen, Automation, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlich festgehaltene Vorschriften, rechtliche Unterlagen und Schadenbegrenzungstechniken, die der Verantwortung der Geschäftsleitung unterstehen. Die Geschäftsrisiken werden unter der Leitung höherer Führungsstufen durch ein umfassendes internes Berichtswesen beaufsichtigt, das die Überwachung und Einhaltung der Vorschriften für alle Transaktionen bezweckt. Die im Rahmen von Geschäftsrisiken eingetretenen Schadenfälle waren unbedeutend, und die Einzelheiten aller Problemfälle werden in monatlichen Berichten festgehalten. Die Bank pflegt Führungskräfte und Kundenberater einzustellen, die bereits in der Vergangenheit mit Führungskräften der Bank zusammengearbeitet haben. Ausserdem erstellt das Management-Informationssystem täglich Berichte über alle Kundentransaktionen, die im Hinblick auf grosse und ungewöhnliche Geschäftsvorfälle gründlich untersucht werden. Das Informatiksystem der Bank in Genf sichert alle Daten unverzüglich durch Spiegelung im Disaster Recovery Center am Hauptsitz in Zürich, womit das System zu jeder Zeit offsite als Backup verfügbar ist. Die Geschäftstätigkeit der Bank wird auch durch das interne Inspektorat der EFGB überwacht. Die Bank erlitt bisher nur geringfügige Schäden aufgrund von Betrugsfällen und ist gegen Betrug und Fahrlässigkeit durch Mitarbeitende versichert.

Compliance- und Rechtsrisiken

Die Abteilung Legal & Compliance überwacht die Einhaltung aller in Kraft befindlicher Bestimmungen und der Sorgfaltspflicht von Finanzintermediären. Sie verfolgt

regelmässig die von der Regierung oder anderen zuständigen Behörden veranlassten gesetzlichen Entwicklungen oder Änderungen. Ausserdem überwacht die Abteilung Legal & Compliance die Anpassung der internen Vorschriften an neue Bestimmungen und Gesetze.

Imagerisiken

Das Imagerisiko der Gruppe kann durch mangelhaft erbrachte Dienstleistungen gegenüber Kunden und das mögliche Engagement der Gruppe mit politisch exponierten und mit kriminellen Machenschaften in Verbindung gebrachten Kunden in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Bank ist bestrebt, durch die Einstellung hoch qualifizierter Kundenberater und die Minimierung von Geschäftsprozessmängeln (siehe oben: Geschäftsrisiken) eine hohe Dienstleistungsqualität anzubieten. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Rufisiko ist für alle schweizerischen Privatbanken ein Thema, und die Eidgenössische Bankenkommission überwacht das als Folge der Entgegennahme zweifelhafter Gelder entstehende Imagerisiko gründlich. Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet die Bank bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichtsvorschriften an. Ausserdem unterzieht die Bank die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und hält sämtliche Vorfälle fest, die den Kundenprofilen nicht entsprechen.

Kreditrisiken

Der Kreditausschuss der Bank sorgt für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten Politik und Vorschriften und entscheidet über grössere Kreditrisiken von Kunden. Die Genehmigung von Lombardkrediten und einiger nicht lombardisierter Kredite wurde im Rahmen definierter Grössen und Diversifikationsparameter an höhere Führungskräfte delegiert. Die Abteilung Credit Administration überprüft die ausstehenden Kredite gemäss genehmigten Limiten und verpfändeten Sicherheiten. Damit ein Wertschriftenportfolio als Sicherheit für einen Lombardkredit gelten kann, muss dieses gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Wertschriftentyp, Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Die Bank verlangt zusätzliche Margen, wenn der Kredit und die Sicherheit nicht auf dieselbe Währung lauten. Die meisten Sicherheiten werden täglich – in Zeiten grosser Marktvolatilität häufiger – bewertet. Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf das vollständige Verständnis der zugrunde liegenden Sicherheit und des Kreditzwecks, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Lebensversicherungspolicen handelt. Die Kreditpolitik der Bank und die Art der Kredite stellen sicher, dass der Kreditbestand der Bank von hoher Qualität ist.

Marktrisiken

Die Bank setzt zur Überwachung und Steuerung von Marktrisiken eine «Value at Risk»-Methode (VAR) ein: Bei diesem Verfahren wird der potenzielle Verlust für offene Risikopositionen, gemessen unter normalen Marktbedingungen,

bewertet. Ausserdem werden Positionen auch bei extremen Marktbewegungen (Stress Testing) und gegenüber nominalen Limiten gemessen. Die Limiten der Bank werden entsprechend festgelegt und genehmigt. Beim Zinsrisiko hält die Bank im beschränkten Rahmen offene Positionen, die alle innerhalb vorgängig festgelegter Marktrisikolimiten und –parameter liegen. Die Bank tätigt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung. Die gesamten, nominalen Netto-positionen je Währung unterstehen «Intraday»- und «Overnight»-Limiten. Der Einsatz von Derivaten und die Überwachung der daraus resultierenden Risiken richten sich nach der gruppenweiten Risikomanagementpolitik der EFGB.

Liquiditätsrisiken

Kapital und Reserven der Bank sowie deren konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundendepots stellen sicher, dass sich die Bank nur geringen Liquiditätsrisiken aussetzt.

Outsourcing-Risiken

Die Lohn- und Pensionskassenverwaltung wurde an einen spezialisierten Dienstleistungsanbieter vergeben. Mehrere IT-Entwicklungsprojekte, die innerhalb von klar festgelegten Terminen fertig zu stellen sind, wurden auch an lokale Drittfirmen vergeben. Für alle diese an Dritte vergebenen Arbeiten wurden zwischen der Bank, den Dienstleistungsanbietern und deren Mitarbeitenden detaillierte Serviceverträge mit Vertraulichkeits-, Bankkundengeheimnis- und Compliancevereinbarungen unterzeichnet.

4. Brandversicherungswert der Sachanlagen

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	19 861	9 287

5. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen, verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZEMBER 2003		31. DEZEMBER 2002	
	BUCHWERT DER VERPFÄNDETEN AKTIVEN	EFFEKTIVE VERPFLICHTUNGEN	BUCHWERT DER VERPFÄNDETEN AKTIVEN	EFFEKTIVE VERPFLICHTUNGEN
Bilanzpositionen				
Geldmarktpapiere	10 863		12 223	
Forderungen gegenüber Banken	8 062		70	
Finanzanlagen	49 989		1 240	
Total	68 914	-	13 533	-

Hauptsächlich Aktiven unter Eigentumsvorbehalt zur Sicherung eigener Verpflichtungen, nach eigenem Ermessen widerrufbar.

6. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	STAND PER 31. DEZ. 2002	ZUSÄTZLICHE WERTBERICHTIGUNGEN AUS FUSIONEN PER 1.1.2003	ZWECK-KONFORME VERWENDUNG	ÄNDERUNG ODER NEUEINSTUFUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	WIEDEREINGÄNGE ÜBERFÄLLIGE ZINSEN, WÄRUNGS-DIFFERENZEN	NEUBILDUNG ZU LASTEN DER ERFOLGS-RECHNUNG	AUFLÖSUNG ZU GUNSTEN DER ERFOLGS-RECHNUNG	STAND PER 31. DEZ. 2003
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken und Länderrisiken	75	5 293	(65)			276	(15)	5 564
Übrige Rückstellungen	127	67 996	(126)		(103)	909	(10 149)	58 654
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz (Passiven)	202	73 289	(191)	-	(103)	1 185	(10 164)	64 218
Reserven für allgemeine Bankrisiken	400	-	-	-	-	-	-	400

7. Nachweis des Eigenkapitals

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	AKTIEN KAPITAL	ALLGEMEINE GESETZLICHE RESERVE	RESERVE FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	SONSTIGE RESERVEN	GEWINN- VORTRAG	NETTO ERFOLG	TOTAL 31. DEZ. 2003
Eigenkapital per 1. Januar 2003	55 000	41 000	400	41 000	239	2 483	140 122
Zuweisung/Auflösung Reserven				2 000	483	(2 483)	
Kapitalreserve	1 410						1 410
Aktienagio		26 090					26 090
Jahresgewinn						40 044	40 044
Total Eigenkapital per Ende 2002	56 410	67 090	400	43 000	722	40 044	207 666

8. Kapitalstruktur und bedeutende Aktionäre

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	TOTAL NENNWERT	31. DEZ. 2003 ANZAHL AKTIEN	DIVIDENDEN BERECHTIGTES KAPITAL	TOTAL NENNWERT	31. DEZ. 2002 ANZAHL AKTIEN	DIVIDENDEN BERECHTIGTES KAPITAL
Kapitalstruktur						
Aktienkapital	56 410	56.41	56 410	55 000	50.00	55 000
Total Aktienkapital	56 410	56.41	56 410	55 000	50.00	55 000
Aktien mit Stimmrecht	53 610	53.61	53 610	52 200	52.20	52 200
Aktien ohne Stimmrecht	2 800	2.80	2 800	2 800	2.80	2 800

BEDEUTENDE AKTIONÄRE	31. DEZ. 2003		31. DEZ. 2002	
	NENNWERT	ANTEIL IN %	NENNWERT	ANTEIL IN %
EFG Bank European Financial Group Genf (im Besitz der Interessen der Familie Latsis)	35 739	66.7%	35 757	68.5%
Jean Pierre Cuoni	4 176	7.8%	4 230	8.1%
Lawrence D. Howell	4 176	7.8%	4 230	8.1%
Andere Verwaltungsräte, Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Aktionäre	9 519	17.7%	7 983	15.3%
Total	53 610	100.0%	52 200	100.0%

9. Organkredite

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Forderungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, des Bankkommittees und der Geschäftsleitung	15 822	15 456

10. Nettoertrag aus dem Handelsgeschäft

(ALLE ZAHLEN IN TCHF)	31. DEZ. 2003	31. DEZ. 2002
Devisen- und Banknotenhandel	23 550	9 479
Beteiligungstitel	14 469	2 642
Total	38 019	12 121

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen

Adressen

ZÜRICH, *Hauptsitz*
EFG Private Bank SA
Bahnhofstrasse 16
P.O.Box 2255
8001 ZÜRICH
SWITZERLAND
Tel +41 1 226 17 17
Fax +41 1 226 17 26

GENÈVE, *Filiale*
EFG Private Bank SA
24 Quai du Seujet
P.O. Box 2391
1211 GENÈVE 2
SWITZERLAND
Tel +41 22 906 71 71
Fax +41 22 906 71 72

SION, *Filiale*
EFG Private Bank SA
Rue de Lausanne 15
P.O.Box 2026
1950 SION 2
SWITZERLAND
Tel +41 27 327 77 77
Fax +41 27 327 77 70

MARTIGNY, *Agentur*
EFG Private Bank SA
Avenue de la Gare 8
P.O. Box 120
1920 MARTIGNY 1
SWITZERLAND
Tel +41 27 721 78 78
Fax +41 27 721 78 70

CRANS-MONTANA, *Agentur*
EFG Private Bank SA
Immeuble Le Mérignou
P.O.Box 163
3963 CRANS-MONTANA
SWITZERLAND
Tel +41 27 486 69 00
Fax +41 27 486 69 09

VERBIER, *Agentur*
EFG Private Bank SA
Immeuble La Datcha
P.O.Box 43
1936 VERBIER
SWITZERLAND
Tel +41 27 775 69 50
Fax +41 27 775 69 64

GUERNSEY, *Filiale*
EFG Private Bank SA
P.O. Box 629, EFG House
St. Julian's Ave., St Peter Port
GUERNSEY GY1 4PR
CHANNEL ISLANDS
Tel +44 1481 730 859
Fax +44 1481 712 638

STOCKHOLM, *Tochtergesellschaft*
EFG Investment Bank AB
Engelbrecktsgratan 9-11
11432 STOCKHOLM
SWEDEN
Tel +46 8 459 64 00
Fax +46 8 662 21 50

GÖTEBORG, *Tochtergesellschaft Filiale*
EFG Investment Bank AB
Lilla Nygatan 2
41109 GÖTEBORG
SWEDEN
Tel +46 31 771 86 50
Fax +46 31 771 86 59

MALMÖ, *Tochtergesellschaft Filiale*
EFG Investment Bank AB
Södergatan 26
21139 MALMÖ
SWEDEN
Tel +46 40 23 86 90
Fax +46 40 23 86 59

HELSINKI, *Tochtergesellschaft Filiale*
EFG Investment Bank AB,
Norra Esplanaden 25B
FI-00100 HELSINKI
FINLAND
Tel +358 9 6689 320
Fax +358 9 6689 3220

HONG KONG, *Filiale*
EFG Private Bank SA
41st Floor, Two Exchange Square
8 Connaught Place, Central
HONG KONG
Tel +852 2298 3000
Fax +852 2298 3300

SINGAPORE, *Filiale*
EFG Private Bank SA
1 Raffles Place
#42 OUB Centre
SINGAPORE 048616
Tel +65 6438 2668
Fax +65 6438 1108

TAIPEI, *Tochtergesellschaft*
EFG Financial Consulting Co. Ltd.
Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center
No. 168 Tun Hwa North Road
TAIPEI
TAIWAN
Tel +886 2 8175 0666
Fax +886 2 2718 1280

MIAMI, *Tochtergesellschaft*
EFG Capital International Corp
777 Brickell Avenue
Suite 1150
MIAMI, FL 33131, USA
Tel +1 305 777 2400
Fax +1 305 777 2600

BUENOS AIRES, *Vertretung*
EFG Private Bank SA
Torre Madero
Avenida Madero No 942, Piso 16
C1106ACW BUENOS AIRES
ARGENTINA
Tel +5411 4878 3220
Fax +5411 4878 3228

SIF Swiss Investment Funds SA
Cours de Rive 11 / P.O. Box
1211 GENÈVE 3
SWITZERLAND
Tél +41 22 787 33 61
Fax +41 22 787 34 96

efgprivatebank.com

EFG  *Private Bank*

efgprivatebank.com